

Steidl
Frühjahr
2021



Steidl
Frühjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

- 4 Sebastian Barry, *Annie Dunne*
8 Marmaduke Pickthall, *Die Taube auf der Moschee. Unterwegs im Orient*
12 Friedrich Dürrenmatt, *Wege und Umwege. Das bildnerische Werk. Band 2*
14 Günter Grass, *Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden*
16 Gerhard Steidl, *Büchermachen mit Günter Grass*
18 Günter Grass, *Der Kampf um die Polnische Post*
20 Christoph Heubner, *Durch die Knochen bis ins Herz*
22 Alwin Meyer, *Mama, ich höre dich. Mütter, Kinder und Geburten in Auschwitz*
24 Ronald Grätz und Maike Weißpflug (Hg.), *NaturKultur*

Steidl Pocket

- 28 Sebastian Barry, *Ein verborgenes Leben*
29 Alexander Pechmann, *Sieben Lichter*
30 Charles Dantzig, *Wozu lesen?*
31 Halldór Laxness, *Am Gletscher*
32 Bernt Engelmann, *Die unfreiwilligen Reisen des Putti Eichelbaum*
33 Peter Wyden, *Stella Goldschlag. Eine wahre Geschichte*

Joseph Beuys zum 100. Geburtstag

- 36 Eugen Blume und Catherine Nichols (Hg.), *beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys*
38 Klaus Staeck / Gerhard Steidl, *Beuys in America*
40 Klaus Staeck / Gerhard Steidl, *Joseph Beuys. »Honey is flowing in all directions«*
42 Klaus Staeck / Gerhard Steidl, *Das Wirtschaftswertprinzip*
44 Joseph Beuys, *Periphery Workshop, documenta 6, 24–30 June 1977*
46 Klaus Staeck / Gerhard Steidl, *Beuys Book*
48 Harald Kunde (Hg.), *Joseph Beuys. Intuition*
50 Mario Kramer, *Joseph Beuys. DAS KAPITAL RAUM 1970–1977*

Kunst und Fotografie

- 54 Timm Rautert, *Timm Rautert und die Leben der Fotografie*
56 Timm Rautert, *otl aicher / rotis*
58 Arwed Messmer, *Tiefenenttrümmerung*
60 Henry Leutwyler / Juergen Teller / Timm Rautert, *Process – People – Product (Sartorius)*
64 Antanas Sutkus, *Children, Mit einem Vorwort von Wladimir Kaminer*
66 Michael von Graffenried, *Our Town*
68 Angela Lammert (Hg.), *John Heartfield. Montage oder Fake News?*
70 Philipp Keel, *Last Summer*
72 Renate von Mangoldt, *Die Jahre*
73 Werner Bartsch, *Zeitaufnahmen*
74 Hans Arp, *Zwanzig Skizzenbücher*
76 Manuela Alexejew und Thomas Kausch, *It's not about the money*
78 René Grohnert (Hg.), *Rettet die Liebe! Internationale Plakate gegen AIDS*
79 Stiftung Reinhardt von Graffenried (Hg.) *Swiss Press Photo 21*

Adressen Verlag und Vertreter

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Buchhandel und in der Presse,

Josef Beuys sei sein »Privatprofessor« gewesen, hat Gerhard Steidl oft schon erzählt, von ihm habe er alles über Multiples gelernt, und das konsequent in der Buchproduktion umgesetzt. Zum 100. Geburtstag am 12. Mai 2021 feiern wir Beuys mit acht Büchern, die uns den Ausnahmekünstler auf ungewöhnlichen Wegen nahebringen, an seiner Honigpumpe, bei den Workshops seiner Freien Universität oder auf Reisen in Amerika.

Literarisch freuen wir uns in diesem Frühjahr auf *Annie Dunne*, Sebastian Barrys zweiten Roman, in England 2002 veröffentlicht. Ein großartiges Stück Literatur ist nun endlich auch in deutscher Sprache zu entdecken: in seiner stillen Schönheit genau das richtige Buch in schwierigen Zeiten. So wie Marmaduke Pickthalls herrlicher Reisebericht *Die Taube auf der Moschee* vom Ende des 19. Jahrhunderts in Syrien und Palästina, denn dieses Buch ist nicht nur rasant, humorvoll und beinahe märchenhaft, sondern auch ein Plädoyer für Toleranz und Unvoreingenommenheit.

Das Editorial zu schreiben, ist traditionell der Abschluss unserer Katalogarbeit und wie Steidl ebenfalls von Joseph Beuys gelernt hat, ist es unglaublich befriedigend, nach getaner Arbeit, »die Werkstatt zu fegen«. Doch bevor wir den Besen zur Hand nehmen und unsere Bücher in Ihre kundigen Hände entlassen, möchten wir uns von Herzen bedanken. Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Kreativität, Ihren Durchhaltewillen und Mut, wäre dieses Jahr für uns alle noch schwieriger geworden. Danke, dass Sie sich für unsere Bücher begeistern und sie Ihren Kundinnen und Kunden ans Herz legen: Das ist für uns Ansporn und Motivation.

**Herzlich
Ihr Steidl Verlag**

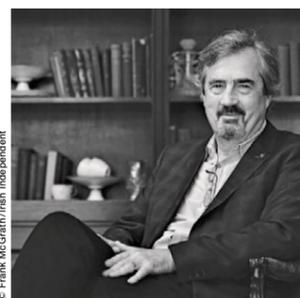
A scenic landscape featuring a stone wall on the left, a path leading through a field of tall grass and ferns, and rolling hills in the background. The hills are covered in dense green forests, and a small red-roofed building is visible in the distance. The sky is bright and clear.

Sebastian Barry Annie Dunne

»Ach, Kelsha ist ein abgelegener Ort, hinter den Bergen, ganz gleich, von wo man kommt. Man muss über die Berge, um dorthin zu gelangen, und schließlich durch Träume.«

»Die ganze Welt ist still. Die Buchen entlang der Mauer geben Ruhe heut Nacht. Den Wäldern auf dem Kamm muss wohl Schweigen geboten worden sein. Keine knarrenden Äste, die die Kinder stören könnten, die schließlich Stadtkinder sind und Zeit brauchen, um sich an alles zu gewöhnen, nicht nur an die Butter. Gesalzen, ungesalzen, das ist der Unterschied, gesalzenes und ungesalzenes Leben.«

»Auf ruhige Art perfekt«, sei dieses Buch, schrieb die *New York Review of Books* über *Annie Dunne*. Der Roman, der in einem Sommer des Jahres 1959 in der irischen Grafschaft Wicklow spielt, erzählt von einer Frau, mit der es das Leben nicht gut gemeint hat. Von den Privilegien und dem Wohlstand ihrer Kindheit sind der alleinstehenden, mit einem Buckel gezeichneten Annie nur noch die Erinnerung und ihr Stolz geblieben. Mittellos und ohne Obdach ist sie schon vor Jahren auf dem abgelegenen Bauernhof ihrer Cousine untergeschlüpft. Dort, mit Hund und Hühnern, Kühen und Kälbern und einem feindseligen Pony hat sie eine Art bescheidenes Glück gefunden und in Sarah eine Lebens- und Seelengefährtin. Wie jedes Jahr kommen die kleinen Kinder von Annies Neffen zu Besuch bei den beiden Frauen, doch dieses Mal ist etwas anders. Ein Schatten liegt auf diesem Sommer, eine Bedrohung, die Annie um den Schlaf bringt. Annies Kräfte lassen nach, das ihr anvertraute Mädchen hat Alpträume, das Pony bringt sie bei einem Ausflug alle in Gefahr, und zu allem Überfluss macht sich ein Mann auf dem Hof und in Sarahs Leben breit. Mit der zornigen, schroffen und doch liebevollen Annie Dunne hat Sebastian Barry eine großartige Frauenfigur geschaffen und einen Roman, der in seiner leisen und poetischen Art tief berührt.

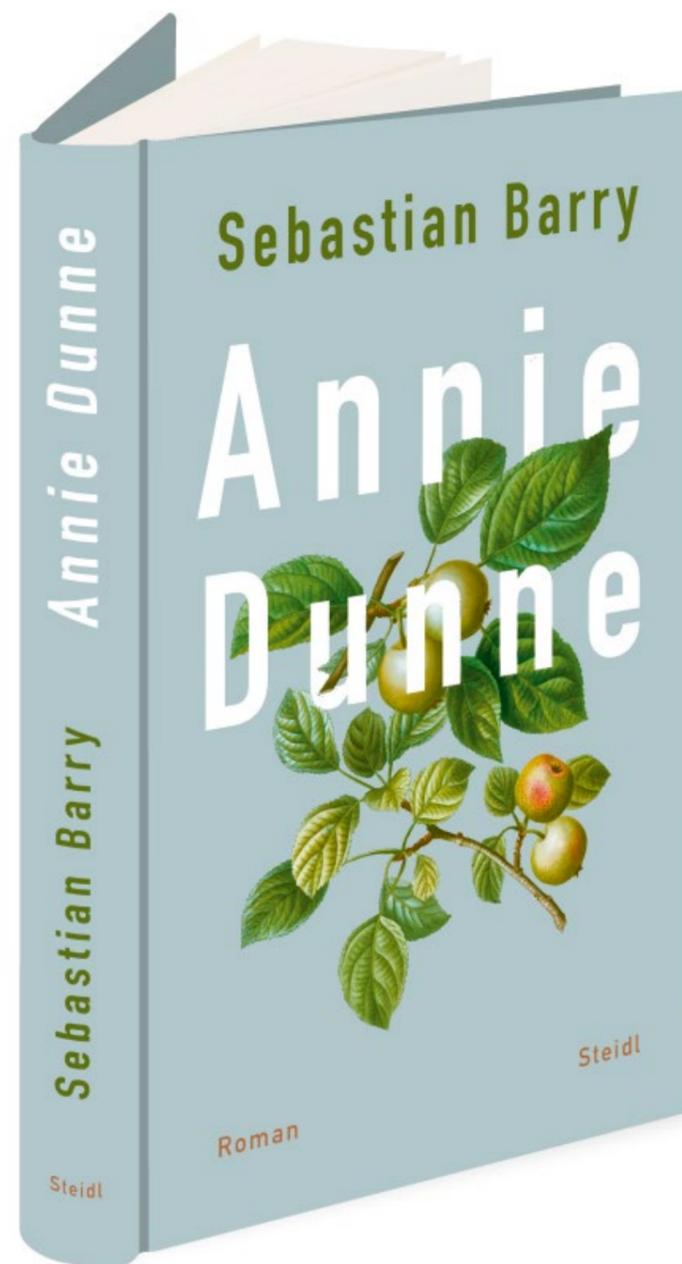


Sebastian Barry, 1955 in Dublin geboren, gehört zu den »besten britischen und irischen Autoren der Gegenwart« (*Times Literary Supplement*). Er schreibt Theaterstücke, Lyrik und Prosa. Bei Steidl erschienen bisher seine Romane *Ein verborgenes Leben*, *Mein fernes, fremdes Land*, *Ein langer, langer Weg* und *Gentleman auf Zeit*. Sein Roman *Tag ohne Ende* war ein internationaler Bestseller und wurde u. a. mit dem Costa Book of the Year Award ausgezeichnet. 2020 erschien die Fortsetzung *Tausend Monde*. Barry lebt in Wicklow, Irland.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

Claudia Glenewinkel, geboren 1963, studierte Germanistik, französische Literatur und Politikwissenschaften in Göttingen und Literaturvermittlung und Medienpraxis in Essen. Sie ist Lektorin im Steidl Verlag und verantwortet die fremdsprachige Literatur.

**Endlich auch in deutscher Sprache:
Sebastian Barrys poetischer früherer Roman –
»ein Buch über das Leben selbst«
—Kirkus Review**



Sebastian Barry
Annie Dunne

Roman
Aus dem Englischen von
Claudia Glenewinkel und
Hans-Christian Oeser
256 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband
März 2020

€ 24,00
ISBN 978-3-95829-934-4

Auch als eBook erhältlich € 19,99
ISBN 978-3-95829-941-2

Leseprobe
Leseexemplar mit Erscheinen

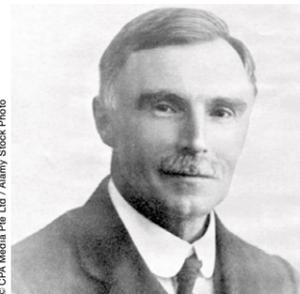
**Ein herrlicher Reisebericht, heiter und voller Abenteuer,
aus dem man vielleicht »etwas Menschliches lernen
kann, das in gewichtigeren Werken nicht zu finden ist.«**

**Marmaduke Pickthall
Die Taube auf
der Moschee**

»Der Ritter sah aus wie ein vollkommener Lump, sprach jedoch in einem herablassenden Ton und redete viel über seinen Stammbaum mit unzähligen Namen, von denen ich noch nie gehört hatte – was ihn, als er begriff, zunächst entsetzte und dann mit Mitleid ob meiner Unwissenheit erfüllte. Er schwadronierte auch über den Stammbaum seines Pferdes, der ebenso lang war wie der seine.«

Als Marmaduke Pickthall im Frühjahr 1896 aus dem Nahen Osten nach London zurückkehrte, litt er zwar noch immer an den Nachwirkungen einer schweren Typhuserkrankung, hatte jedoch den Kopf voll mit unglaublichen Geschichten und exotischen Bildern, mit detailreichem Wissen über das Leben und die Mentalität der Araber, Syrer und Palästinenser: Er hatte Freundschaften geschlossen, fließend Arabisch gelernt, kuriose Abenteuer erlebt mit fahrenden Rittern, Geschichtenerzählern, Pferdenarren, Straßenräubern, Gaunern, Fanatikern – überwiegend christlich –, mit verstoßenen Prinzessinnen und Tigerjägern, die vergeblich nach einem Tiger suchen.

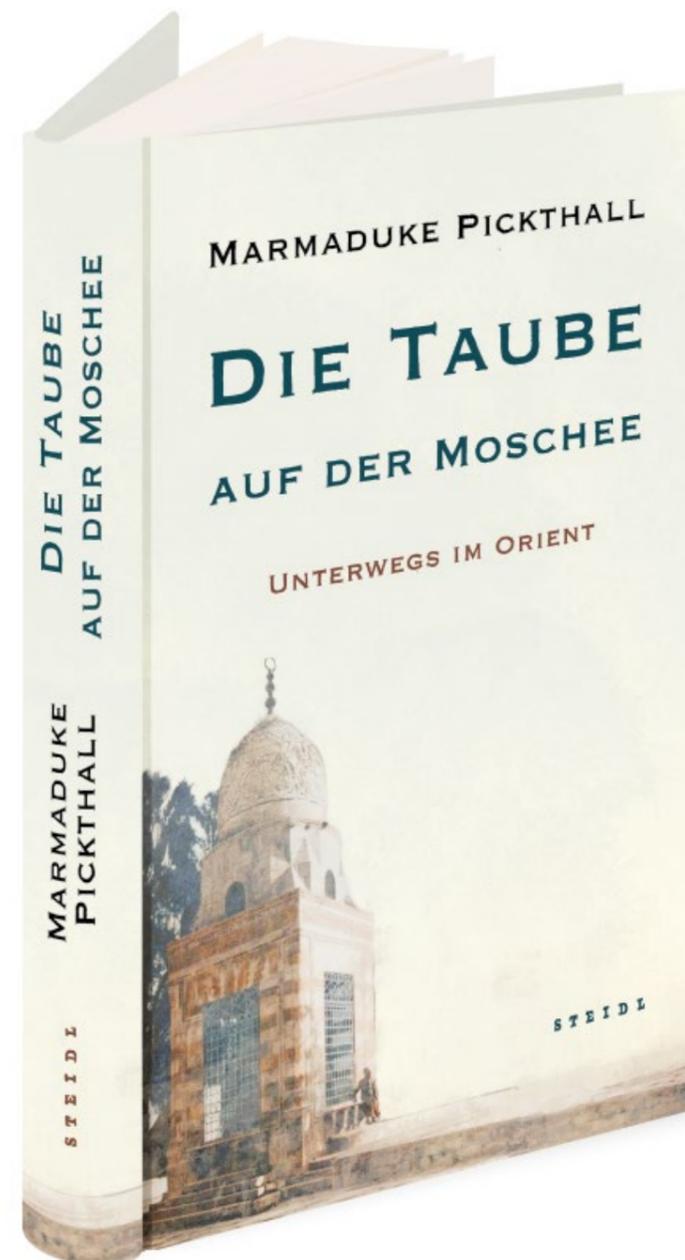
Pickthalls Buch, das er erst 25 Jahre später schrieb – mit Abstand zu seinem jüngeren Ich, einem Schuss Selbstironie und viel Humor –, zeigt auf ganz unbeschwerter Weise, dass die Begegnung zweier Kulturen ebenso ein fruchtbarer Denkanstoß wie ein katastrophaler Zusammenprall sein kann. Es ist eine kleine Brücke zwischen Orient und Okzident, die jeder mühelos überqueren kann, um ein wenig klüger und nachdenklicher in die eigene Welt zurückzukehren.



Marmaduke William Pickthall, geboren 1875 als Pfarrerssohn in London, war Zeit seines Lebens ein Wanderer zwischen den Welten. Der Orient hatte es ihm so angetan, dass er 1917 zum Islam konvertierte und fortan in zahlreichen Zeitungsartikeln und Vorträgen um ein besseres Verständnis seines Glaubens warb. Als erster englischsprachiger Koranübersetzer und Vertreter eines modernen, aufgeklärten und toleranten Islam, ist sein Name zumindest unter englischsprachigen Muslimen heute noch bekannt. Sein umfangreiches literarisches Werk – einst hochgelobt von Autoren wie H. G. Wells und D. H. Lawrence – ist hingegen weitgehend in Vergessenheit geraten. Neben *Die Taube auf der Moschee* publizierte er vierzehn Romane, drei Bände mit Erzählungen und etliche Essays. Pickthall starb 1936 in Cornwall.

Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u. a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Bei Steidl erschienen seine Schauerromane *Sieben Lichter* (2017), *Die Nebelkrähe* (2019) und *Die zehnte Muse* (2020).

Marmaduke Pickthall »romantisiert den Orient nicht, ist er doch ein Teil von ihm, und nur beiläufig leuchtet seine leidenschaftliche Liebe zu ihm auf.«
– E. M. Forster



Marmaduke Pickthall
Die Taube auf der Moschee
Unterwegs im Orient
Übersetzt, herausgegeben und mit einem Nachwort von Alexander Pechmann
240 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband
März 2021
€ 22,00
ISBN 978-3-95829-935-1
Auch als eBook erhältlich € 18,99
ISBN 978-3-95829-942-9
Leseprobe
Leseexemplar mit Erscheinen

»Der Maler Dürrenmatt ist vom Schriftsteller Dürrenmatt nicht zu trennen. Sie gehören zusammen, bedingen sich, sind einer ohne den andern nicht zu haben.«
—Klara Obermüller, *Die Welt*

Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt erscheint aus Anlass seines 100. Geburtstags. Die zweisprachige Edition (Deutsch/Französisch), herausgegeben und betreut von Madeleine Betschart und Pierre Bühler, erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf das Werk des virtuosen und ausdrucksstarken Künstlers und setzt Dürrenmatts bildnerisches und literarisches Werk in einen spannenden Dialog.

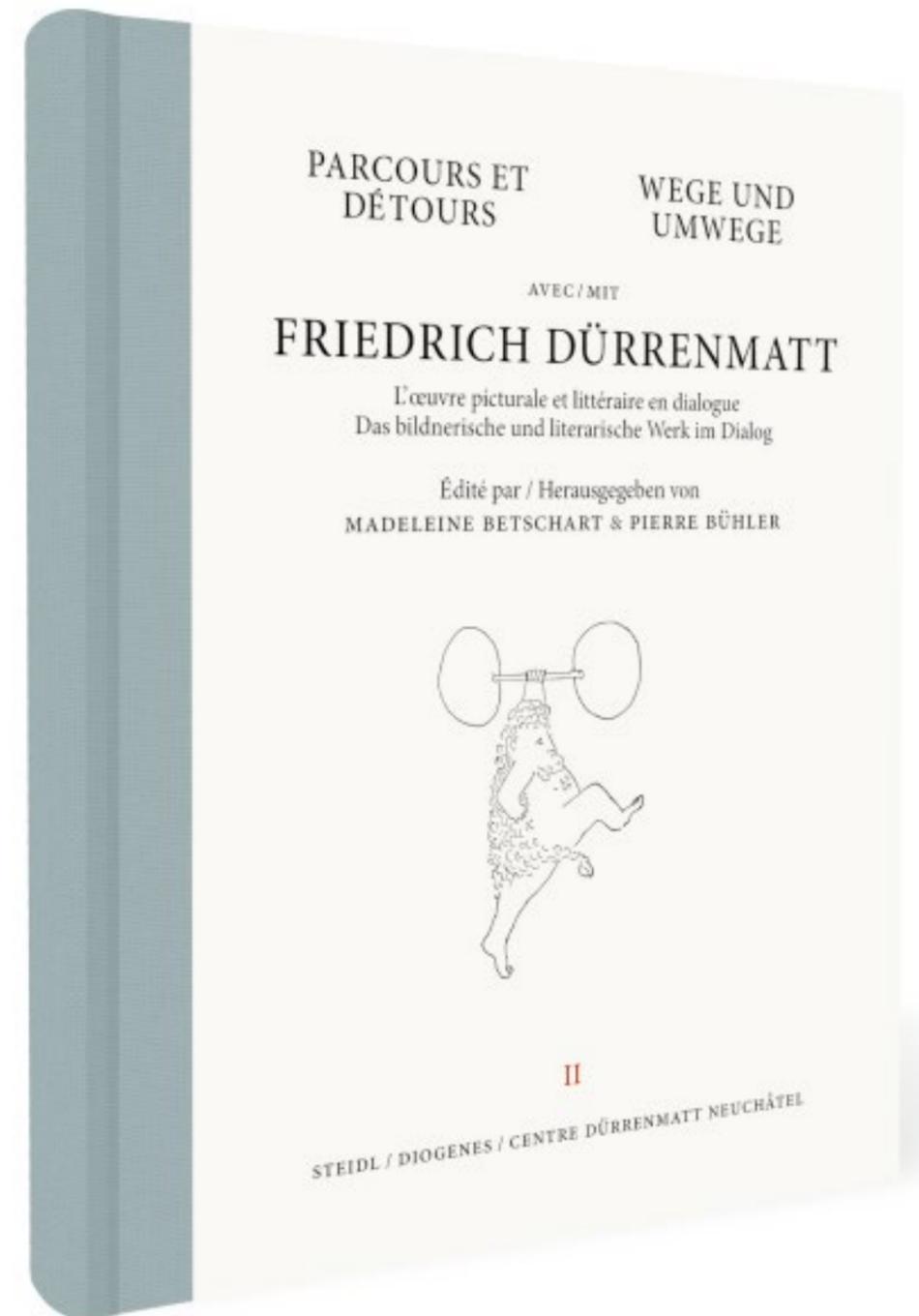
Im zweiten Band der Edition verweist *Madeleine Betschart* darauf, wie sich biografische Erfahrungen in Werk von Dürrenmatt widerspiegeln; *Pierre Bühler* zeigt, inwiefern gerade die Götter und Halbgötter der griechischen Mythologie dem Pfarrerssohn die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage nach Gott und seiner Darstellbarkeit auseinanderzusetzen; *Rudolf Käser* untersucht Dürrenmatts Auseinandersetzung mit der Evolutionsgeschichte; *Duc-Hanh Luong* beschäftigt sich mit der Rolle, die das Essen in Dürrenmatts Werk spielt; *Simon Stammers* zeigt, wie sich der Autor mit den Gleichnissen Labyrinth und Turmbau persönlich in der Welt verortet; *Régine Bonnefoit* geht der Frage nach, wie Dürrenmatt über die Ambivalenz physikalischer Erkenntnisse reflektiert und ihr Gefährdungspotenzial für den Menschen auslotet; *Julia Röthinger* beschäftigt sich mit Dürrenmatts Konzeption des mutigen Menschen und arbeitet die moralische Dimension dieser Figur heraus, die sich im Sinne des *sapere aude* von der Masse absondert und für eine gerechte Weltordnung eintritt.



Friedrich Dürrenmatt wurde 1921 in Konolfingen im Emmental (Kanton Bern) als Sohn eines reformierten Pfarrers geboren. Er verbrachte seine Jugend in Bern, wo er ab 1941 deutsche Literatur, Kunstgeschichte und Philosophie studierte. Während des Studiums entstanden die ersten literarischen Texte sowie erste Federzeichnungen und Gemälde. 1946 brach er das Studium ab und arbeitete fortan als freier Schriftsteller. Der vielfach mit Preisen geehrte Autor blieb zeit seines Lebens ein leidenschaftlicher Maler und Zeichner. Allerdings verkaufte er seine Bilder nicht und stellte sie praktisch nie aus. Dürrenmatt starb 1990 in Neuchâtel, wo er 38 Jahre lang gelebt hatte.

Internationale Berühmtheit erlangte Friedrich Dürrenmatt vor allem mit seinen Dramen *Der Besuch der alten Dame* (1956) und *Die Physiker* (1962) sowie durch die vielfach verfilmten Kriminalromane *Der Richter und sein Henker* (1952) oder *Das Versprechen* (1958). Weniger bekannt sind sein umfangreiches Spätwerk sowie seine Bilder, die er im Dialog mit der Schriftstellerei zeichnete und malte.

100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt 5. Januar 2021

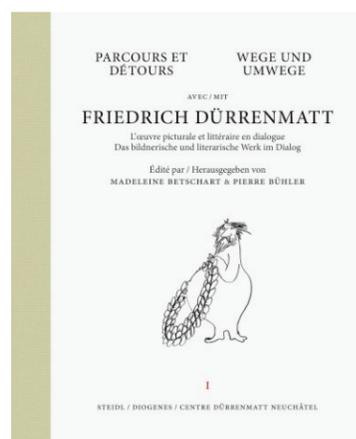


Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt. Das bildnerische und literarische Werk im Dialog **Parcours et détours avec Friedrich Dürrenmatt. L'œuvre picturale et littéraire en dialogue**

Herausgegeben von Madeleine Betschart und Pierre Bühler • In Zusammenarbeit mit Philipp Keel/Diogenes Verlag Steidl – Diogenes – Centre Dürrenmatt Neuchâtel • Buchgestaltung: Gerhard Steidl

Band 2 • Mit Texten von Madeleine Betschart, Pierre Bühler, Rudolf Käser, Duc-Hanh Luong, Simon Stammers, Régine Bonnefoit, Julia Röthinger • Texte in deutscher und französischer Sprache

336 Seiten • 22 × 27 cm • 220 Abbildungen • Vierfarbdruck • Halbleineneinband • € 65,00 • ISBN 978-3-95829-777-7



Bereits erschienen

Madeleine Betschart und
Pierre Bühler (Hg.)

Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt

Das bildnerische und literarische
Werk im Dialog, Band 1

320 Seiten • € 65,00
ISBN 978-3-95829-776-0

Günter Grass, Werke in Einzelbänden

Die Neue Göttinger Ausgabe, das Gesamtwerk von Günter Grass, ist jetzt auch in Einzelbänden lieferbar. Herausgegeben von den Grass-Kennern und Literaturwissenschaftlern Dieter Stolz und Werner Frizen, ist die Referenzausgabe. Sie enthält sämtliche von Günter Grass autorisierten literarischen Werke von den Anfängen bis zu seinem erst posthum erschienenen Band *Vonne Endlichkeit*. Gegenüber der Ausgabe von 2007 hinzugekommen sind alle seitdem erschienenen Werke des Literaturnobelpreisträgers. Die Bände *Gedichte und Kurzprosa* sowie *Essays und Reden* wurden auf den aktuellen Stand

gebracht und die *Theaterspiele* noch einmal mit Archivmaterial abgeglichen. Ein bislang fehlender Band mit einer repräsentativen Auswahl von Gesprächen aus sechs Jahrzehnten vervollständigt die Werkedition.

Das gesamte lyrische, dramatische, epische und essayistische Werk wurde neu gesetzt, die Texte wurden erneut durchgesehen und mit den Erstausgaben verglichen, Orthographie und Zeichensetzung den Standards der vom Autor bevorzugten alten deutschen Rechtschreibung angeglichen und Fehler bis 2015 nach Rücksprache mit Günter Grass korrigiert.

Gedichte und Kurzprosa I · Band 1
576 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-446-2
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-794-4



Gedichte und Kurzprosa II · Band 2
480 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-447-9
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-795-1



Theaterspiele · Band 3
576 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-448-6
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-796-8



Die Blechtrommel · Band 4
760 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-449-3
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-797-5



Katz und Maus · Band 5
152 Seiten · € 18,00 · ISBN 978-3-95829-450-9
eBook · € 9,99 · ISBN 978-3-95829-798-2



Hundejahre · Band 6
728 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-451-6
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-799-9



örtlich betäubt · Band 7
280 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-452-3
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-800-2



Aus dem Tagebuch einer Schnecke · Band 8
320 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-453-0
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-801-9



Der Butt · Band 9
688 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-454-7
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-802-6



Das Treffen in Telgte · Band 10
152 Seiten · € 18,00 · ISBN 978-3-95829-455-4
eBook · € 9,99 · ISBN 978-3-95829-803-3



Kopfgeburt · Band 11
152 Seiten · € 18,00 · ISBN 978-3-95829-456-1
eBook · € 9,99 · ISBN 978-3-95829-804-0



Die Rättin · Band 12
488 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-457-8
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-805-7



Unkenrufe · Band 13
248 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-458-5
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-806-4



Ein weites Feld · Band 14
768 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-459-2
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-807-1



Mein Jahrhundert · Band 15
328 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-460-8
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-808-8



Im Krebsgang · Band 16
208 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-461-5
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-809-5



Beim Häuten der Zwiebel · Band 17
432 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-462-2
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-810-1



Die Box · Band 18
184 Seiten · € 18,00 · ISBN 978-3-95829-463-9
eBook · € 9,99 · ISBN 978-3-95829-811-8



Grimms Wörter · Band 19
320 Seiten · € 24,00 · ISBN 978-3-95829-464-6
eBook · € 13,99 · ISBN 978-3-95829-812-5



Essays und Reden I (1955–1969) · Band 20
648 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-465-3
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-813-2



Essays und Reden II (1970–1975) · Band 21
496 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-466-0
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-814-9



Essays und Reden III (1976–1991) · Band 22
544 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-467-7
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-815-6



Essays und Reden IV (1992–2011) · Band 23
536 Seiten · € 34,00 · ISBN 978-3-95829-468-4
eBook · € 19,99 · ISBN 978-3-95829-816-3



Gespräche (1958–2015) · Band 24
888 Seiten · € 38,00 · ISBN 978-3-95829-469-1
eBook · € 21,99 · ISBN 978-3-95829-791-3





»In meiner Werkstatt ist immer was los.«
 —Günter Grass

Günter Grass dachte nicht nur in Manuskripten, er dachte in Büchern. Wie kaum ein anderer Autor kannte er sich mit den künstlerischen und handwerklichen Aspekten der Buchherstellung aus und nahm entscheidenden Einfluss auf die Gestalt seiner Bücher.

Dreißig Jahre lang hat Gerhard Steidl in besonderer Weise mit Günter Grass Bücher gemacht, und das ging so: Der Autor rief an, wenn »in seiner Werkstatt mal wieder etwas los gewesen« war, und er eine neue Idee hatte. Steidl machte sich auf den Weg und besuchte seinen Autor in dessen Schreibwerkstatt, im Gepäck vielleicht einen eigens hergestellten Blindband, verschiedene Papiere und viele Notizzettel. Grass las dann aus dem neuen Manuskript vor, und Autor und Verleger skizzierten erste Buchideen, die später in Göttingen umgesetzt wurden. War die Textarbeit abgeschlossen, kam der Autor in den Verlag und begleitete jeden Arbeitsschritt seines Buches: ein Layout wurde festgelegt, eine Schrift ausgesucht, die Seitengestaltung überlegt, Papier ausgewählt, ein Andruck gemacht und am Schluss wurden Einband und Umschlag entworfen. Oft stand Grass danach selbst an der Druckmaschine und begutachtete die Farbgebung der ersten Bögen.

Büchermachen mit Günter Grass gewährt spannende Einblicke in die Arbeitsweise von Grass und Steidl und präsentiert eine außergewöhnliche Publikationsgeschichte aus drei Jahrzehnten. Daneben zeichnet das Buch die weitergehende Werkpflege des Verlags in zahlreichen Wiederauflagen, Neuinterpretationen und -zusammenstellungen nach. Für jedes Ergebnis von Grass' umfangreichem kreativen Schaffen entstand bei Steidl ein passendes Format: für Gedichte, Kurzgeschichten, Romane, die legendären, vom Autor selbst eingelesenen Hörbücher und natürlich sein bildkünstlerisches Werk. 2015 erschien, nur kurze Zeit nach Günter Grass' Tod, das Buch *Vonne Endlichkait*, an dem der Autor noch Korrekturen letzter Hand vorgenommen hatte. Außerdem hatte Günter Grass vorgearbeitet: Bereits zu Lebzeiten legte er den Grundstein zur Neuen Göttinger Ausgabe seiner Werke: zu Format, Schrift und Seitengestaltung hatte er genaue Vorstellungen. Dieses Herzstück seines Schaffens ist nun posthum in 24 Bänden erschienen und bildet den (vorläufigen) Abschluss dieses Werkstattberichts.

Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zuletzt erschienen von ihm u. a. *Grimms Wörter*, der Gedichtband *Eintagsfliegen* und die illustrierte Jubiläums-Ausgabe seines 1963 erstmals publizierten Romans *Hundejahre*. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkait*, das im August 2015 erschien.

Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitete als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm, konzipiert und kuratiert Fotografieausstellungen. 2020 wurde Steidl der Preis für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Awards verliehen.



Gerhard Steidl (Hg.)
**Büchermachen mit Günter Grass
 Werkstattbericht 1986–2021**

156 Seiten
 20 × 28,5 cm
 Hardcover
 Vierfarbdruck
 März 2021
 € 20,00
 ISBN 978-3-95829-205-5

»Zweiunddreißig Karten wurden gemischt, abgehoben, verteilt, ausgespielt. Da alle Briefkörbe schon mit Verwundeten belegt waren, setzten wir mit Kobyella gegen einen Korb, banden ihn endlich, da er von Zeit zu Zeit umsinken wollte, mit den Hosenträgern eines anderen Verwundeten fest, brachten ihm Haltung bei, verboten ihm, seine Karten fallenzulassen, denn wir brauchten Kobyella. Was hätten wir tun können ohne den dritten fürs Skatspiel notwendigen Mann?«

Der Kampf um die Polnische Post in Danzig 1939 ist ein unvergesslicher Höhepunkt des Romans *Die Blechtrommel*. Grass lässt die makabren Szenen mit den ins Skatspiel flüchtenden, todgeweihten Verteidigern aus der Sicht des mittlerweile 15jährigen Oskar Matzerath schildern. Gnadenlos abschätzig gibt dieser, an nichts als am Ersatz seiner beschädigten Trommel interessiert, darin den früheren Liebhaber seiner Mutter preis, den lebenswürdig-sympathischen Jan Bronski. Dass Oskar in ihm seinen Vater sieht, erhöht nur noch seine Lust am grausamen Spiel. Die vielleicht ergreifendsten Kapitel des ganzen Buches.



Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zuletzt erschienen von ihm u.a. *Grimms Wörter*, der Gedichtband *Eintagsfliegen* und die illustrierte Jubiläums-Ausgabe seines 1963 erstmals publizierten Romans *Hundejahre*. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkeit*, das im August 2015 erschien. 2020 publizierte Steidl eine 24bändige Werkausgabe aller von Günter Grass autorisierten literarischen Werke.

»Mein Wissen über das, was den Polen zugestoßen war – Jan Bronskis Tod beim Angriff der Deutschen auf die polnische Post –, hatte ich aus der *Blechtrommel*.«
—John Irving



Günter Grass
Der Kampf um die Polnische Post
64 Seiten
11,5 × 17,5 cm
Leineneinband
März 2021
€ 10,00
ISBN 978-3-95829-936-8
Auch als eBook erhältlich € 7,99
ISBN 978-3-95829-943-6

»Und mit jedem Wort das fiel, stocherten wir nach der Freiheit, die uns einst so selbstverständlich umgeben hatte und die uns jetzt so grausam fehlte. Wir hofften, dass sie irgendwo noch existierte und dass noch ein bisschen Freiheit für uns übrig sein würde, wenn dies alles vorbei wäre.«

Bascha, Dvorka und Dorota: Die Frauen sitzen auf dem nackten Boden. Erinnerungen brechen in die Dunkelheit ihrer Baracke: an die Kindheit, die Eltern, die Geschwister, die Schule – und das Leben hier und jetzt: Dreck, Gestank und Hunger in einer Welt, in der sie sich selbst nicht sehen können und nicht wissen, ob es überhaupt noch eine Zukunft geben wird. Weil sie wissen, was der Rauch bedeutet.

Von Oliven, Ameisen und Ratten handeln die neuen Geschichten von Christoph Heubner, die den Erinnerungen von Auschwitz-Überlebenden gewidmet sind und ihnen Raum geben: auch dem Schmerz und dem Glück ihres Lebens nach dem »Überleben«.

Christoph Heubner hat über vier Jahrzehnte Überlebende von Auschwitz begleitet und ihnen zugehört, was sie zu sagen haben: Worte, Gefühle und Bilder, die die Überlebenden ihr ganzes Leben lang nicht verlassen werden und die Forderung, der sie sich selbst immer wieder stellen: Sprecht von denen, die nicht mehr sprechen können!



Christoph Heubner, geboren 1949, ist Schriftsteller und Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz-Komitees. 2019 erschien sein Erzählband *Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen*.



Bereits erschienen
Christoph Heubner
Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen

104 Seiten • € 14,80
ISBN 978-3-95829-717-3

Auch als eBook erhältlich € 12,99
ISBN 978-3-95829-741-8

»Die aus den Erinnerungen und Berichten zahlreicher Überlebender verdichteten Schilderungen ziehen die Leser:innen in Bann und tragen das Grauen aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Als literarisches Mahnmal bleiben sie dort für die Zukunft.«
—*intellectures.de*



Christoph Heubner
Durch die Knochen bis ins Herz
Nach Auschwitz – Erzählungen

104 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband
März 2021

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-937-5

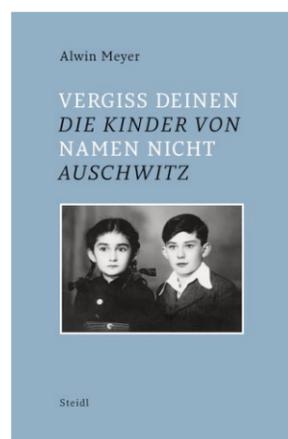
Auch als eBook erhältlich € 12,99
ISBN 978-3-95829-944-3

»Unsere Mutter litt immer intensiv an den Folgen der Nazizeit. Das Leben war für sie jahrzehntelang physisch und psychisch eine Qual. Meine Schwester Nora und ich waren alles, was meiner Mutter geblieben war. Wir waren ihr einziger Lebensgrund. Jetzt verstehe ich: Unser Überleben war ihr Triumph.«

—Eva Umlauf, 1942 im Lager Nováky geboren

Nur 60 in Auschwitz geborene Kinder konnten 1945 befreit werden. Doch Überleben hieß noch nicht Leben, es war ein Zwischenzustand, bedeutete Leben lernen. Sie mussten lernen, wieder jung zu werden, um wie andere Menschen altern zu können. Denn vor allem die Kleinen kannten die Vorstufen des Todes oft besser als das Leben. Narben blieben in den Seelen dieser Kinder, so wie die Häftlingsnummer, die am linken Unterarm, am Oberschenkel oder Po eintätowiert ist. Unruhig und verzweifelt sind manche bis heute, weil sie nicht wirklich wissen: Wer bin ich? Lebt meine Familie noch? Wo ist meine Schwester? Wurde mein Vater tatsächlich getötet? Manche wussten nichts über ihre Herkunft. Fast alle waren Waisen.

Über die deutschen Verbrechen im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz ist vieles geschrieben worden. Nahezu unbekannt blieb für viele Jahrzehnte die Geschichte der Kinder. In diesem Buch wird sie erzählt. Alwin Meyer hat mit großer Akribie, Mitgefühl und Geduld die Geschichten der Kinder von Auschwitz recherchiert, erfragt und aufgeschrieben. Viele erzählten ihm erstmals vom Leben im Lager und danach. Meyer liefert nicht allein erschreckende Zahlen und Fakten, sondern gibt den am Leben Gebliebenen Namen, Gesichter und lässt sie ausführlich zu Wort kommen.



Bereits erschienen

Alwin Meyer

**Vergiss deinen Namen nicht
Die Kinder von Auschwitz**

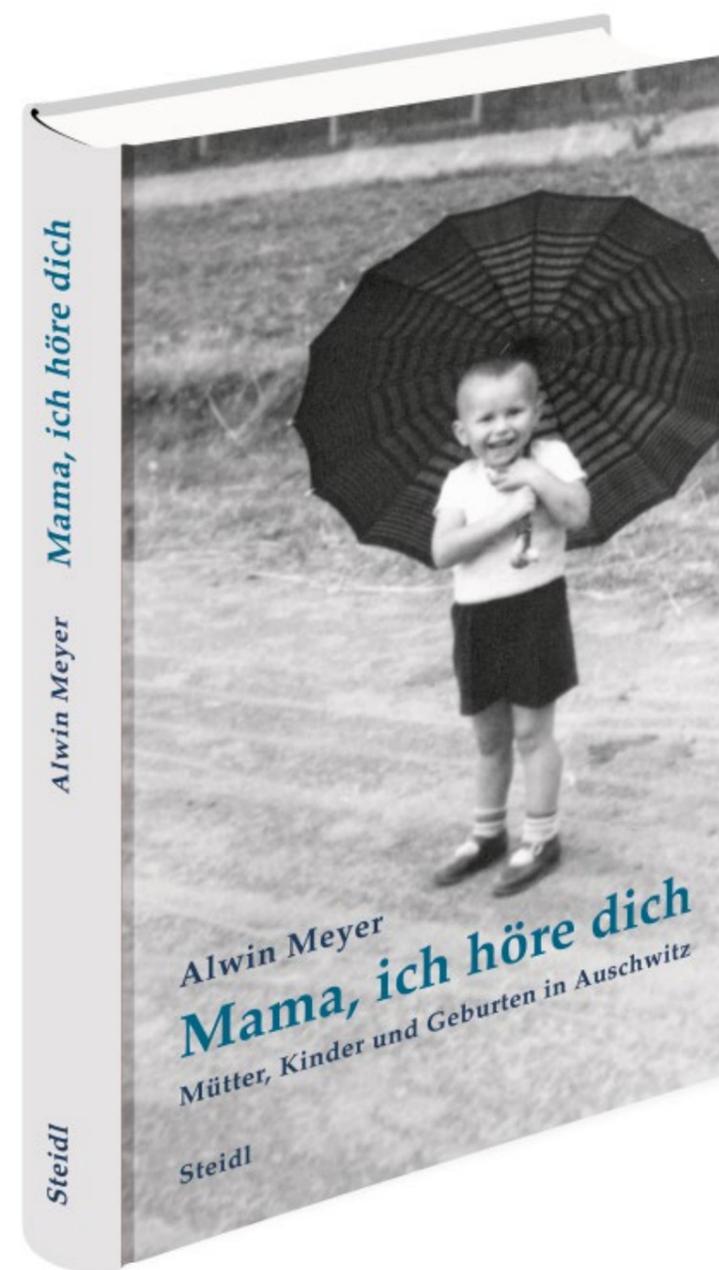
760 Seiten • € 38,80

ISBN 978-3-86930-949-1



Alwin Meyer wurde 1950 in Cloppenburg geboren. Seit 1972 ist er in vielen Ländern auf Spurensuche nach den Kindern von Auschwitz. Mehrere Ausstellungen, Bücher, zahlreiche Artikel und einen Dokumentarfilm hat er zum Thema veröffentlicht. 1982 wurde er mit dem Preis »Das politische Buch des Jahres« ausgezeichnet. 2015 erschien bei Steidl sein viel beachtetes Buch *Vergiss deinen Namen nicht. Die Kinder von Auschwitz*.

Es braucht Mut, diese Berichte zu lesen, und dennoch versteht man sofort: Es braucht nur einen Bruchteil dessen, was die Kinder von Auschwitz an Mut aufbringen mussten, um aus dem Überleben ein Leben zu gestalten.



Alwin Meyer

Mama, ich höre dich

Mütter, Kinder und Geburten
in Auschwitz

256 Seiten

12,6 × 20,8 cm

Mit zahlreichen Abbildungen

Hardcover

März 2021

€ 18,00

ISBN 978-3-95829-938-2

Auch als eBook erhältlich € 8,99

ISBN 978-3-95829-945-0

Band 9 der Reihe »Perspektive Außenkulturpolitik«, die aktuelle Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beleuchtet

Gegenwärtig scheint die von Humboldt beschriebene »Wechselwirkung« einer ungleichen Verteilung von Macht gewichen zu sein. Im Zeitalter des Anthropozäns, in dem der Mensch die uneingeschränkte Macht über den Planeten Erde für sich beansprucht, wird »Fortschritt« vor allem auf Kosten einer Natur erzielt, die zunehmend ausblutet. Wer die Beziehungskrise zwischen Mensch und Umwelt therapieren will, muss indes nicht nur ökonomische und politische, sondern auch kulturelle Faktoren berücksichtigen, wenn es darum geht, nach Ursachen und Lösungen für die Misere zu suchen. Denn es sind Weltbilder, Überzeugungen, Werte und Normen – kurzum: kulturelle Prägungen –, die dazu geführt haben, dass Natur in den westlichen Industrienationen zum »ganz anderen« stilisiert werden konnte, das zum einen romantisch überhöht, zum anderen gnadenlos ausgebeutet wird.

Doch es geht beileibe nicht nur darum, Kultur als Verursacher von Missständen und als Brandbeschleuniger zu betrachten. Vielmehr ist Kultur auch Motor der Vorstellungskraft für eine bessere Zukunft, durch den Visionen Gestalt annehmen und Szenarien erprobt werden können, wie die ökologische Krise in ein harmonischeres Verhältnis alles Lebendigen überführt werden könnte. Diesem Potenzial der Kultur ist die vorliegende Publikation gewidmet.



Bereits erschienen

Roland Bernecker und Ronald Grätz (Hg.)

Kultur und Freiheit

Beschreibung einer Krise

164 Seiten • € 20,00

ISBN 978-3-95829-785-2

Auch als eBook erhältlich € 12,99

ISBN 978-3-95829-823-1

Ronald Grätz, geboren 1958 in São Paulo, ist Generalsekretär des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) e. V.

Maike Weißpflug ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet am Museum für Naturkunde Berlin.

Kai Löffelbein, geboren 1981, ist Fotograf und Künstler. Er beschäftigt sich vornehmlich mit Globalisierungsprozessen im 21. Jahrhundert und ihren Auswirkungen auf den Menschen.

Bereits vor 250 Jahren hat Alexander von Humboldt festgestellt: »Alles ist Wechselwirkung« – so auch das Verhältnis von Kultur und Natur.

ife | Steidl



Ronald Grätz und Maike Weißpflug (Hg.)

NaturKultur

160 Seiten

16 × 24 cm

Mit Farbfotografien von Kai Löffelbein

Broschur

Mai 2021

€ 20,00

ISBN 978-3-95829-939-9

Auch als eBook erhältlich € 12,99

ISBN 978-3-95829-946-7



Unser erfolgreiches Taschenbuchprogramm geht in die dritte Runde

Steidl Pocket: liebevoll gestaltete Taschenbücher, hochwertig ausgestattet (die Einbände sind aus Papier und werden nicht mit Plastik kaschiert) zu einem günstigen Preis!



Bereits erschienen

Sebastian Barry
Tage ohne Ende
Roman • 272 Seiten • € 12,80
ISBN 978-3-95829-727-2

Sebastian Barry
Ein langer, langer Weg
Roman • 368 Seiten • € 16,80
ISBN 978-3-95829-772-2

Gerard Hoffnung
Hoffnungs Musikalische Bibliothek
368 Seiten • € 16,80
ISBN 978-3-95829-768-5

Halldór Laxness
Atomstation
Roman • 224 Seiten • € 12,80
ISBN 978-3-95829-773-9

Halldór Laxness
Die Islandglocke
Roman • 464 Seiten • € 14,80
ISBN 978-3-95829-726-5

Oskar Negt
Arbeit und menschliche Würde
752 Seiten • € 19,80
ISBN 978-3-95829-771-5

Oskar Negt
Kältestrom
64 Seiten • € 7,80
ISBN 978-3-95829-729-6

Thierry Paquot
Die Kunst des Mittagsschlafs
96 Seiten • € 9,80
ISBN 978-3-95829-770-8

Christine Zuppinger
Schwalbennester
96 Seiten • € 12,80
ISBN 978-3-95829-728-9

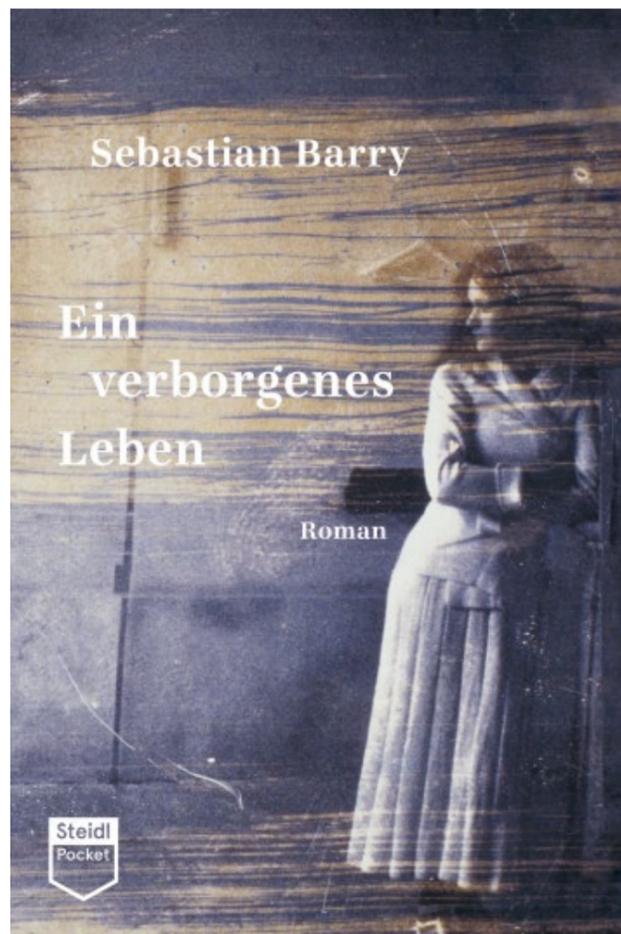
Sebastian Barry, *Ein verborgenes Leben*



Irland 1922, mitten im Bürgerkrieg: IRA-Kämpfer bringen nachts einen toten Kameraden auf den Friedhof von Sligo. Der Friedhofswärter soll ihn beerdigen. Roseanne, dessen schöne Tochter, wird nach dem Priester geschickt – und ein verhängnisvolles Schicksal nimmt seinen Lauf.

Wie die Ereignisse einer einzigen Nacht eine Familie zerstören, weil sie zwischen alle Fronten gerät, davon erzählt Roseanne McNulty viele Jahre später. Fast einhundert Jahre ist sie alt und seit Langem Insassin einer psychiatrischen Anstalt, als sie ihre Erinnerungen niederschreibt. Auch ihr Arzt Dr. Grene will mehr über Roseannes Leben wissen, als ihre zögerlich-tastenden Gespräche und die wenigen Akten hergeben. Was er herausfindet, wirft ein ganz anderes Licht auf Roseannes Vergangenheit. War ihr geliebter Vater in Wahrheit ein Verräter? Und sie eine Kindsmörderin?

Sebastian Barry, 1955 in Dublin geboren, gehört zu den »besten britischen und irischen Autoren der Gegenwart« (Times Literary Supplement). Bei Steidl erschienen bisher seine Romane *Mein fernes, fremdes Land*, *Ein langer, langer Weg*, *Gentleman auf Zeit*, *Tage ohne Ende*, *Tausend Monde* und *Annie Dunne*.



Sebastian Barry
Ein verborgenes Leben

Roman
Aus dem Englischen von
Hans-Christian Oeser
394 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 18,80
ISBN 978-3-95829-932-0

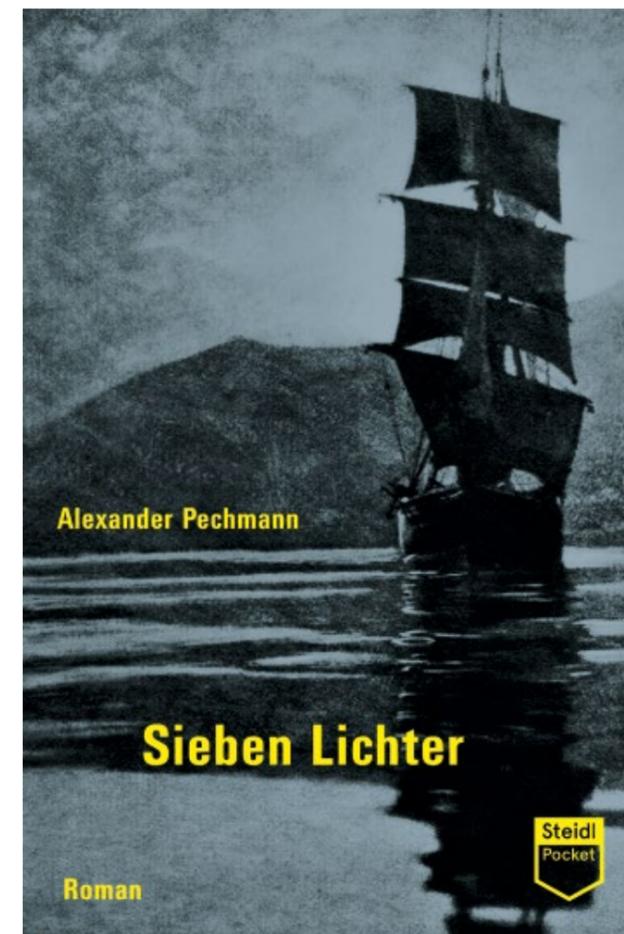
Auch als eBook erhältlich € 14,99
ISBN 978-3-95829-947-4

Alexander Pechmann, *Sieben Lichter*



Im Juni 1828 erreicht ein Schiff die irische Hafenstadt Cove – an Bord sieben brutal ermordete Crewmitglieder und Passagiere. Drei Lehrlinge, zwei Matrosen und der elfjährige Sohn des Reeders haben das Massaker überlebt, der Kapitän ist verschwunden. Noch vor der offiziellen Untersuchung bekommt der berühmte Arktisforscher und Theologe William Scoresby die Gelegenheit, mit allen Überlebenden und Zeugen zu sprechen. Aus den Aussagen ergibt sich nach und nach ein lückenloses Bild der grauenvollen Ereignisse, und doch bleibt der unheimliche Fall rätselhaft: Wer lügt? Wer sagt die Wahrheit? War die Besatzung der Mary Russell in einen mörderischen Plan verwickelt oder wurden die sieben Männer Opfer eines Wahnsinnigen? Die Ermittlungen führen Scoresby in einen Abgrund aus Zweifeln, Aberglauben und mitternächtlichen Trugbildern.

Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u. a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Bei Steidl erschienen seine Schauerromane *Die Nebelkrähe* (2019) und *Die zehnte Muse* (2020).



Alexander Pechmann

Sieben Lichter

Roman

Alexander Pechmann
Sieben Lichter

Roman
164 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-929-0

Auch als eBook erhältlich € 10,99
ISBN 978-3-95829-442-4

Charles Dantzig, *Wozu lesen?*

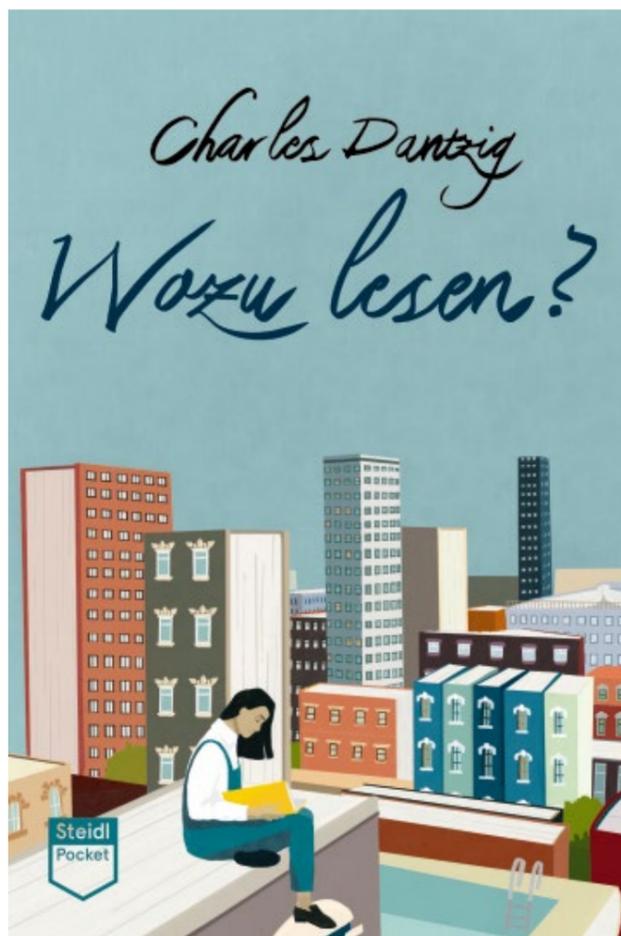


Kleine Feuilletons zu einer großen Frage. In leichtem und äußerst unterhaltsamem Ton verteidigt Charles Dantzig eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit. *Wozu lesen?* ist das leidenschaftliche Plädoyer für die Lektüre in einer von schnellen Bildern dominierten Welt. Elegant und charmant wirbt der Autor für die Literatur als Stimulanz unserer Intelligenz und als Schlüssel zur Welt.

»Das ist schwebend formuliert, fein gedacht und liest sich unfassbar unterhaltsam und lustig – ständig will man den Bleistift nehmen und etwas unterstreichen. Zum Beispiel diesen eröffnenden Satz: ›Ja, man liest aus Protest gegen das Leben.«

—Zsuzsa Bánk

Charles Dantzig, geboren 1961, publiziert seit den 1990er Jahren Lyrik, Romane und Essays. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt Charles Dantzig den Prix de l'Essai der Académie française und den Grand prix der Elle-Leserinnen. Dantzig ist Lektor im französischen Verlag Grasset und lebt in Paris. Bei Steidl erschienen von ihm *Das Meisterwerk* (2016) und *New York, noir* (2019).



Charles Dantzig
Wozu lesen?

Aus dem Französischen von
Sabine Schwenk
160 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-930-6

Auch als eBook erhältlich € 10,99
ISBN 978-3-95829-948-1

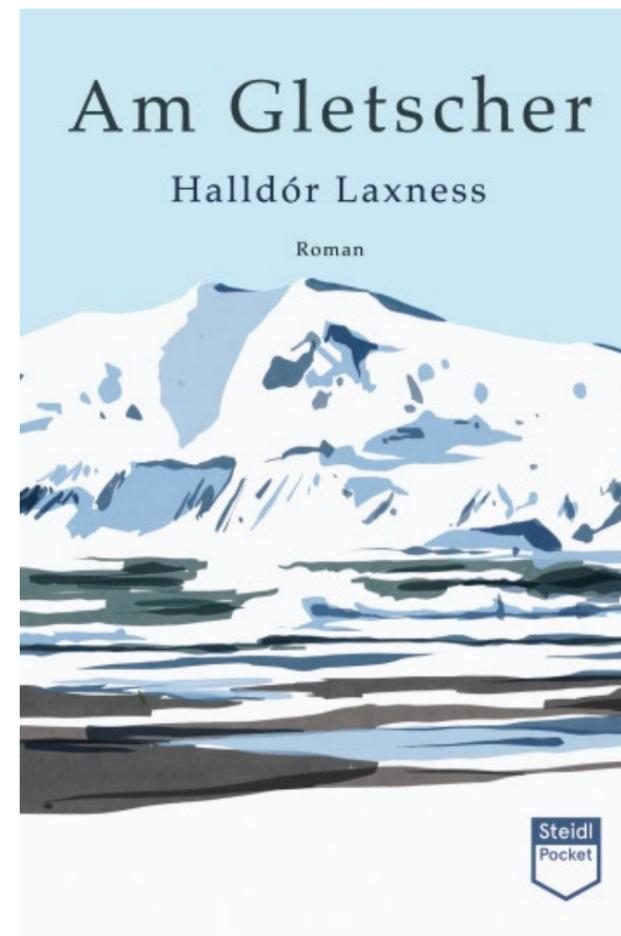
Halldór Laxness, *Am Gletscher*



Im äußersten Westen Islands liegt der Snaefellsgletscher, an seinem Fuß versieht Pfarrer Jon Primus sein Amt. Doch die Seelsorge, die er den Menschen (und Tieren) angedeihen lässt, ist von ganz eigener Art. Was dem Bischof davon zu Ohren kommt, gibt Anlass zur Besorgnis: Der Mann repariere die Kirche nicht, taufe die Kinder nicht, beerdige die Toten nicht. Und was hat es mit der Leiche auf sich, die auf den Gletscher geschafft worden sein soll?

All dies zu erkunden, ist keine leichte Aufgabe für den jungen Theologen, der sich als Vertreter des Bischofs – kurz »Vebi« – mit Tonbandgerät und Stenoblock in die Abgeschiedenheit des Gletschers begibt. Er macht skurrile Bekanntschaften, hört sagenhafte Erzählungen und wird in krude Dispute verwickelt. Und er trifft auf eine »Wahrheit«, die sich nicht protokollieren lässt.

Halldór Laxness (1902–1998), geboren in Reykjavik, hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das tief in der reichen Tradition der isländischen Literatur wurzelt und gleichzeitig der europäischen Avantgarde angehört. Sechzig Bücher hat Laxness veröffentlicht, in über vierzig Sprachen wurde er übersetzt. 1955 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.



Halldór Laxness
Am Gletscher

Roman
Aus dem Isländischen von Bruno Kress
200 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 16,80
ISBN 978-3-95829-931-3

Auch als eBook erhältlich € 12,99
ISBN 978-3-95829-008-2

Bernt Engelmann, *Die unfreiwilligen Reisen des Putti Eichelbaum*



Putti Eichelbaums Vater flüchtete mit seiner Familie 1933 vor den Nazis über die Schweiz und Italien, die Bahamas und Kuba in die USA. Putti wuchs auf der Flucht auf, machte eine Schusterlehre, lernte unterwegs Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Nach dem Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg, wurde er Soldat der US-Armee. Als Richard Essex nahm Putti an der Landung in der Normandie teil, wurde Dolmetscher beim Militärgeheimdienst, als Kriegsheld ausgezeichnet und marschierte schließlich wieder in die Stadt ein, aus der er zwölf Jahre zuvor mit seinen Eltern vertrieben worden war.

Ein deutsch-jüdisches Emigrantenschicksal, aber bei aller Dramatik und Tragik keine traurige Geschichte. Puttis abenteuerliche Odyssee liest sich wie ein moderner Schelmenroman, und doch ist nichts erfunden: Bernt Engelmann hat sie nach dem Bericht seines Jugendfreundes aufgezeichnet. Das vielbeachtete Buch erschien erstmals 1996 im Steidl Verlag und ist jetzt wieder bei Steidl Pocket erhältlich.

Bernt Engelmann, 1921 bis 1994, wurde in Berlin geboren und nach dem Gymnasium zum »Reichsarbeitsdienst« sowie zur Luftwaffe eingezogen, schloss sich jedoch gegen Ende der Diktatur einer Widerstandsgruppe an. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er Journalismus und arbeitete zunächst bei Gewerkschaftszeitungen, dem *Spiegel* und beim NDR-Magazin *Panorama*, bald aber als freier Publizist und Schriftsteller. Insgesamt verfasste Engelmann rund fünfzig Bücher mit einer Gesamtauflage von über 15 Millionen Exemplaren weltweit. Damit gilt er als einer der erfolgreichsten deutschen »Sach- und Aufdeckungsautoren«.

**100. Geburtstag am
20. Januar 2021**



Bernt Engelmann
**Die unfreiwilligen Reisen des
Putti Eichelbaum**

320 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 16,80
ISBN 978-3-95829-940-5

Auch als eBook erhältlich € 12,99
ISBN 978-3-95829-949-8

Peter Wyden, *Stella Goldschlag. Eine wahre Geschichte*

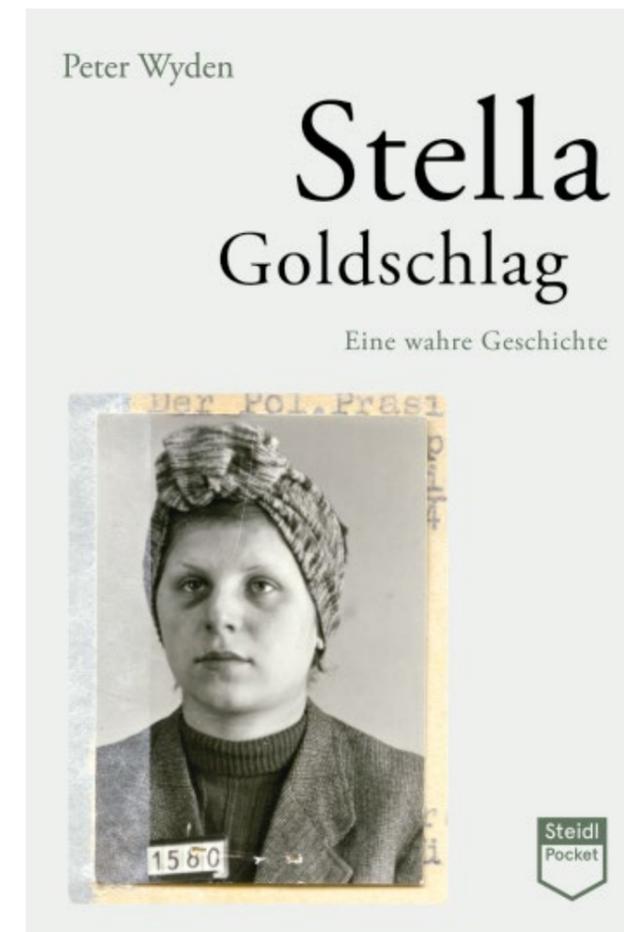


Stella Goldschlag kollaborierte mit der Gestapo. Als Greiferin verriet sie hunderte Juden, die in Berlin im Versteck lebten und schickte sie in den sicheren Tod. Ihr ehemaliger Klassenkamerad Peter Wyden, geboren als Peter Weidenreich in Berlin, versucht zu verstehen, wie es dazu kommen konnte. Er urteilt nicht und entschuldigt nicht. Er erzählt eine wahre Geschichte.

»Peter Wyden hat nicht allein ein Buch über Stella Goldschlag geschrieben. Er hat in empathischer Weise Einzelschicksale und moralische Zwangslagen zum Gesamtbild einer historischen Epoche verdichtet.«

—Christoph Schröder, *Deutschlandfunk*

Peter Wyden, geboren 1923 als Peter Weidenreich und Sohn jüdischer Eltern, ging in Berlin mit Stella Goldschlag zur Schule. 1937 floh seine Familie in die USA. Als Sergeant der Psychological Warfare Division der US-Armee ging Wyden gegen Ende des Zweiten Weltkrieges zurück nach Europa. 1945 leitete er die Lokalredaktion der *Allgemeinen Zeitung* in Berlin und arbeitete auch nach Kriegsende weiter als Reporter in den USA. Bis zu seinem Tod 1998 lebte Wyden in Ridgefield, Connecticut.



Peter Wyden
**Stella Goldschlag. Eine wahre
Geschichte**

Aus dem Englischen von
Ilse Strasmann
384 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Januar 2021

€ 16,80
ISBN 978-3-95829-920-7

Auch als eBook erhältlich € 12,99
ISBN 978-3-95829-637-4



Joseph Beuys

100. Geburtstag am 12. Mai 2021

Joseph Beuys, der am 12. Mai 1921 in Krefeld geboren wurde und 1986 in Düsseldorf starb, zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er war Zeichner, Bildhauer, Aktions- und Installationskünstler, Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie (1961–1972) und politischer Aktivist. Wie kein anderer Künstler seiner Zeit veränderte er das Wesen, die Materialität und die Sprache der Kunst und verschob die Grenzen und Aufgaben der Kunst. Er verband sie mit gesellschaftlichen Prozessen und setzte sich in seinem Werk mit Fragen des Humanismus, der Sozialphilosophie, der Ökologie, Ökonomie und Anthropologie auseinander. Auch sein eigenes Leben betrachtete Beuys als zu formendes Material. Mit seiner Erweiterung des Kunstbegriffs und dem Konzept der Sozialen Plastik wurde er weltberühmt. Die Kunst – so Beuys' Leitgedanke – solle auf der sozialen, politischen, geistigen und wissenschaftlichen Ebene wirksam werden und damit integraler Bestandteil unseres Denkens und Handelns sein.

»Die Gegenwart zeigt Dinge, die so nicht gehen.
Das Gegenkonzept kommt aus der Zukunft.«
—Joseph Beuys, 1985

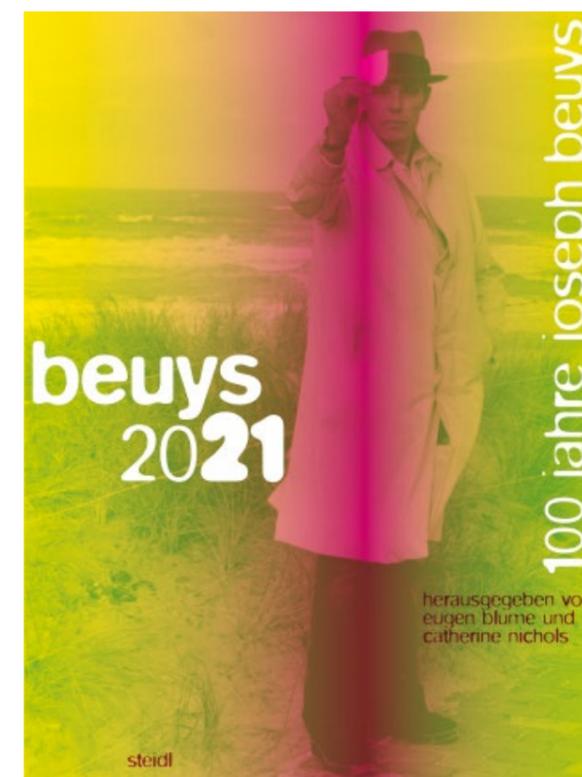


Was haben unser Denken, unser Fühlen und Wollen mit Plastik zu tun? Ist Kunst die einzige revolutionäre Kraft? Ist Zukunft eine Kategorie der Kunst? Sind das überhaupt die richtigen Fragen? 100 Jahre nach der Geburt von Joseph Beuys, einem der weltweit bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, stellt das Land Nordrhein-Westfalen diese seiner Kunst wie seinem Denken zugrundeliegenden Fragen neu.

Die Publikation »beuys 2021. 100 Jahre joseph beuys« fasst das umfangreiche Programm zusammen und fragt, was den Künstler so brisant und so hochaktuell macht. Sie beleuchtet sein komplexes Wirken, würdigt seine internationale Ausstrahlung und entdeckt das revolutionäre Potenzial seines Denkens neu. Das vielstimmige Buch gestaltet sich als Geistergespräch mit dem Künstler. Zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen Sparten, Generationen und Kulturen treten mit seinen Aphorismen in einen assoziationsreichen Dialog über die Entstehung und Brauchbarkeit seines Bildes einer von der Kunst hergedachten Zukunft.

Eugen Blume, geboren 1951, war bis 2016 Leiter der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin. Er arbeitet als freier Kurator, Honorarprofessor an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig und ist Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen, darunter der Kunsthochschule Dresden und Stuttgart, der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle, und der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig.

Catherine Nichols, geboren 1974, ist Kuratorin und Autorin. Neben monografischen Ausstellungen und Retrospektiven zur zeitgenössischen Kunst, u. a. zu Joseph Beuys, hat sie zahlreiche thematische Ausstellungen konzipiert, darunter »Die Leidenschaften«.



beuys 2021
100 Jahre joseph beuys

Herausgegeben von Eugen Blume
und Catherine Nichols
für das Land Nordrhein-Westfalen
Buchgestaltung: cyan, Berlin
384 Seiten
16,5 x 22 cm
50 Schwarzweiß- und
170 Farbabbildungen
Vierfarbdruck plus vier Leuchtfarben
Zwei Papiersorten
Leineneinband
März 2021
€ 48,00
ISBN 978-3-95829-956-6

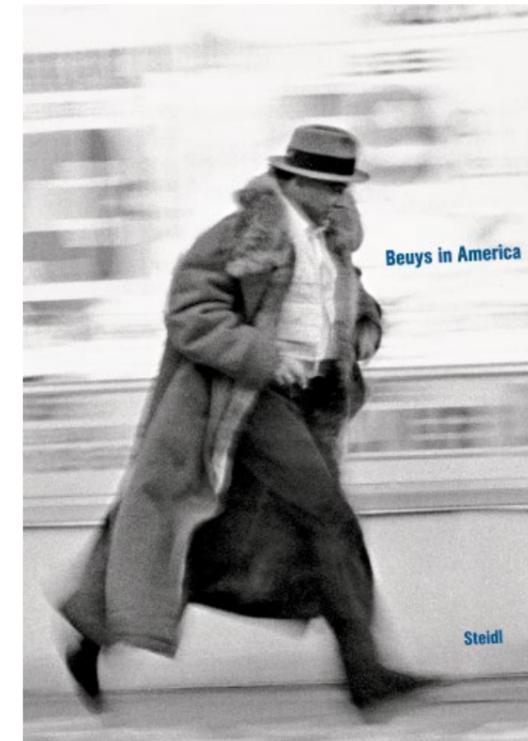
»Ich habe in Amerika sehr viele Dinge entdeckt, die sozusagen in mir veranlagt waren. Auch wenn man auf den Boden schaut, die Eisbildung betrachtet, gewisse Naturkräfte spürt und ganz andere Spannungen erlebt.«

—Joseph Beuys



Am 9. Januar 1974 reiste Joseph Beuys zusammen mit Klaus Staeck und Gerhard Steidl zum ersten Mal nach Amerika. Diese Reise war eine bis ins Detail geplante Performance in Flugzeugen, Taxen, Hotels, Universitäten und Galerien, die umfassend mit der Kamera dokumentiert wurde. Erste Station war die New School in New York, wo Beuys in einem völlig überfüllten Saal eine Lecture hielt, die auch von Künstlern wie Claes Oldenburg, Lil Picard und Al Hansen besucht wurde. Stundenlang erklärte Beuys geduldig sein Modell der Sozialen Plastik und zeichnete drei große Schultafeln voll, um sie am Ende zum Erstaunen vieler wieder auszuwischen. In Chicago kommt es zu einer spontanen Aktion: Als er zufällig am Biograph-Kino vorbeikommt, erinnert sich Beuys an Leben und Sterben des amerikanischen Gangsters John Dillinger und spielt Flucht und Erschießung nach. Anschließend führt die Reise nach Minneapolis, wo Beuys weitere Lectures hielt, Pressekonferenzen gab und ausgedehnte Spaziergänge im Kaufhaus Dayton's unternahm.

Hunderte von Fotos, Einzelbilder und Serien entstanden auf dieser Reise. Unmittelbar nachdem Beuys nach Deutschland zurückgekehrt war, wurde das Material für ein Buch ausgewertet. Die Verwirklichung des Projektes verschob sich jedoch immer wieder. Noch im Oktober 1985, kurz vor seinem Tod, hat Joseph Beuys die Reihenfolge der Fotos und den Umbruch für dieses Buch festgelegt. Erstmals 1987 veröffentlicht, erscheint das Buch nun zum 100. Geburtstag des Künstlers in einer neuen, überarbeiteten Ausgabe.



Joseph Beuys

Beuys in America

Herausgegeben und mit Fotografien von Klaus Staeck und Gerhard Steidl

Mit Texten von Klaus Staeck, Douglas Davis und einem Interview von Klaus Staeck mit Joseph Beuys in deutscher und englischer Sprache
Buchgestaltung: Joseph Beuys und Gerhard Steidl

224 Seiten

21 × 29,7 cm

176 Schwarzweiß- und

11 Farbfotografien

Tritone

Leineneinband

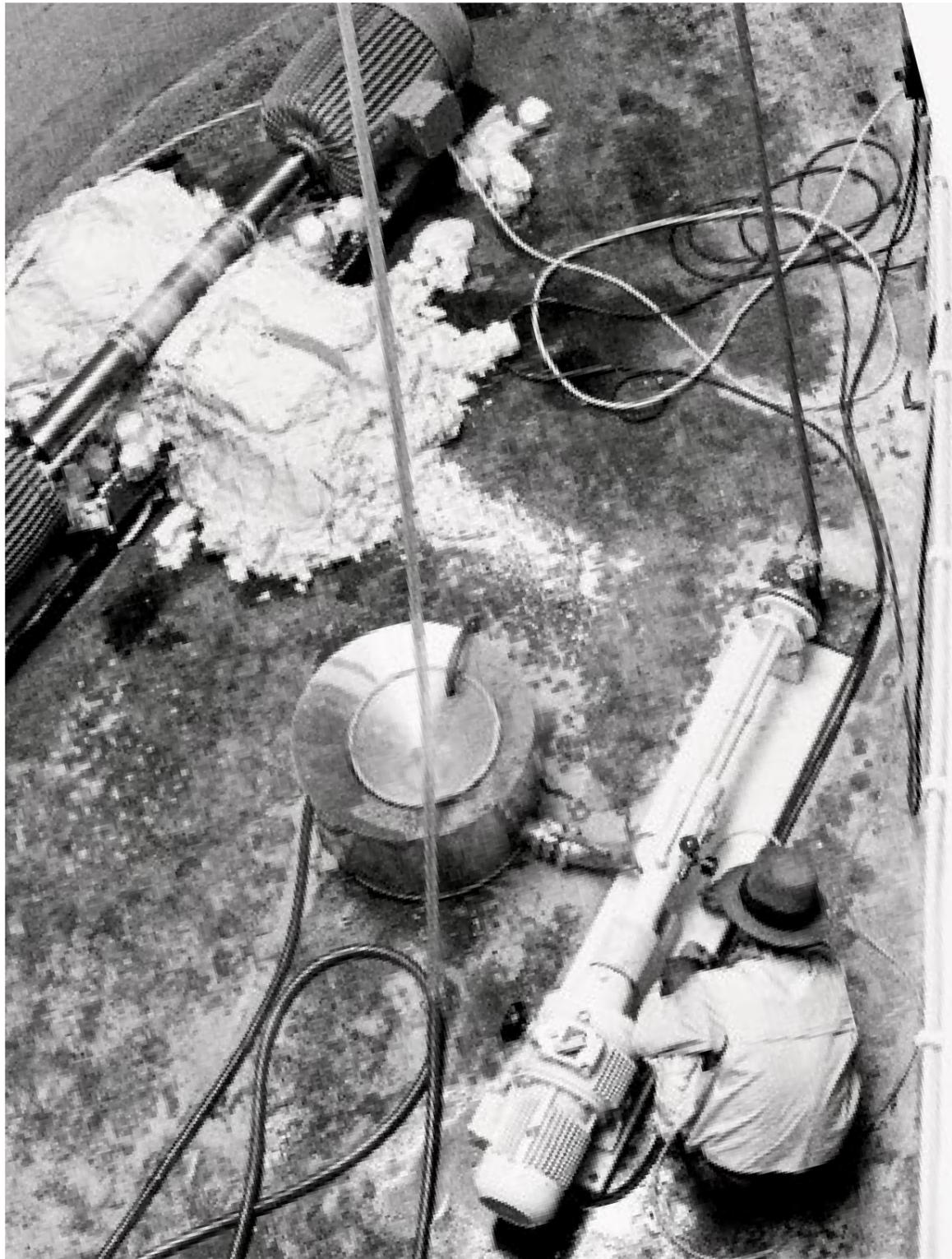
März 2021

€ 38,00

ISBN 978-3-95829-913-9

»Dieser Begriff des Wärmehaften verbindet sich auch mit dem Begriff der Brüderlichkeit und des gegenseitigen Zusammenarbeitens, und deswegen haben Sozialisten die Biene genommen als Symbol, weil das im Bienenstock geschieht, die absolute Bereitschaft, sich selbst zurückzustellen und für andere etwas zu tun.«

—Joseph Beuys

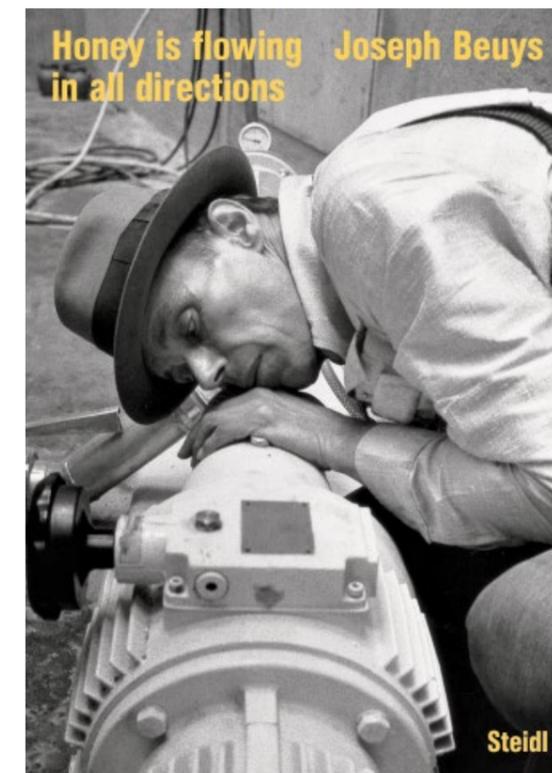


Kassel 1977, documenta 6. Über ein 17 Meter hohes Rohr werden drei Zentner Honig durch ein insgesamt 173 Meter langes System aus Röhren und Schläuchen gepumpt, das die Räume des Museums Fridericianum durchzieht. Die »Honigpumpe am Arbeitsplatz« war das Herzstück der »Free International University«, die Joseph Beuys während der 100 Tage der documenta lebendig werden ließ. In unmittelbarer Nähe seiner Installation diskutierte Beuys mit dem Publikum über seinen erweiterten Kunstbegriff, soziale Plastik und direkte Demokratie. Die Skulptur, die von Beuys erstmals in Kassel aufgebaut wurde, steht sinnbildlich für sein Credo der Veränderung der Gesellschaft aus der Kunst heraus.

Am 28. Juni 1977 lud Joseph Beuys Klaus Staeck und Gerhard Steidl ein, ihn bei der Pflege und Wartung der »Honigpumpe« zu begleiten. Alle Details der Installation sind in diesen Fotos festgehalten. Erstmals 1997 veröffentlicht, erscheint das Buch nun zum 100. Geburtstag des Künstlers in einer neuen, überarbeiteten Ausgabe.

Klaus Staeck, geboren 1938, gilt als der bedeutendste Plakatkünstler Deutschlands. 1996 wurde er mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. Von 2006 bis 2015 war Klaus Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Bei Steidl erschienen *Ohne Auftrag* (2000), *Frohe Zukunft* (2004), *Nichts ist erledigt* und *Beuys Book* (2012). Klaus Staeck lebt in Heidelberg.

Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitete als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm. Darüber hinaus konzipiert und kuratiert Gerhard Steidl Fotografiereisstellungen weltweit. 2020 wurde Steidl der Preis für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Awards verliehen und der Gutenberg-Preis der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V. und der Stadt Mainz.



Joseph Beuys
»Honey is flowing in all directions«

Herausgegeben von Klaus Staeck
Fotografien von Gerhard Steidl
Text von Klaus Staeck und Gerhard Steidl
in deutscher und englischer Sprache
Buchgestaltung: Klaus Staeck und
Gerhard Steidl
104 Seiten,
21 × 29,7 cm
86 Schwarzweiß-Fotografien und
7 Dokumente
Tritone
Leineneinband
März 2021
€ 34,00
ISBN 978-3-95829-915-3

»Unsere Kultur ist nicht geprägt von der Kultur, unsere Kultur ist ganz geprägt von den Wirtschaftskräften.«
 —Joseph Beuys



Ein Kabinett im Museum der Schönen Künste zu Gent 1980: An den Wänden hängen prächtige Ölgemälde flämischer Meister des 17. Jahrhunderts in massiven vergoldeten Rahmen. In der Mitte des Raumes stehen mehrere große Metallregale. Darauf liegen die Wirtschaftswerte: Bernburger Speisesalz, Reismehl, Erbsen, Kakaoschalentee, Zwiebackbruch ... Die Produkte, hauptsächlich Originalprodukte aus der damaligen DDR, sind überaus einfach verpackt, teilweise in sogenannten »Behelfsverpackungen«. Alle sind von Joseph Beuys signiert und mit »1 Wirtschaftswert« beschriftet. Vor den Regalen steht ein Gipssockel mit Fettsäuren. Die Rauminstallation »Wirtschaftswerte« konstatiert, dass Kultur ein für alle Mal auf Wirtschaft reduziert worden ist. Die Gegensätzlichkeit zwischen den schlichten Produkten und den überinszenierten Gemälden erzeugt die Spannung dieser Installation, schlichte Produkte und überinszenierte Gemälde, Kapitalismus und Sozialismus, Kultur und Konsum. *Das Wirtschaftswertprinzip* hält detailliert die Originalinstallation fest, die Beuys später an verschiedenen Orten wieder aufbaute und in einer Reihe von Multiples fortsetzte. Erstmals 1990 veröffentlicht, erscheint das Buch nun zum 100. Geburtstag des Künstlers in einer neuen, überarbeiteten Ausgabe.

Klaus Staeck, geboren 1938, gilt als der bedeutendste Plakatkünstler Deutschlands. 1996 wurde er mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. Von 2006 bis 2015 war Klaus Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Bei Steidl erschienen *Ohne Auftrag* (2000), *Frohe Zukunft* (2004), *Nichts ist erledigt* und *Beuys Book* (2012). Klaus Staeck lebt in Heidelberg.

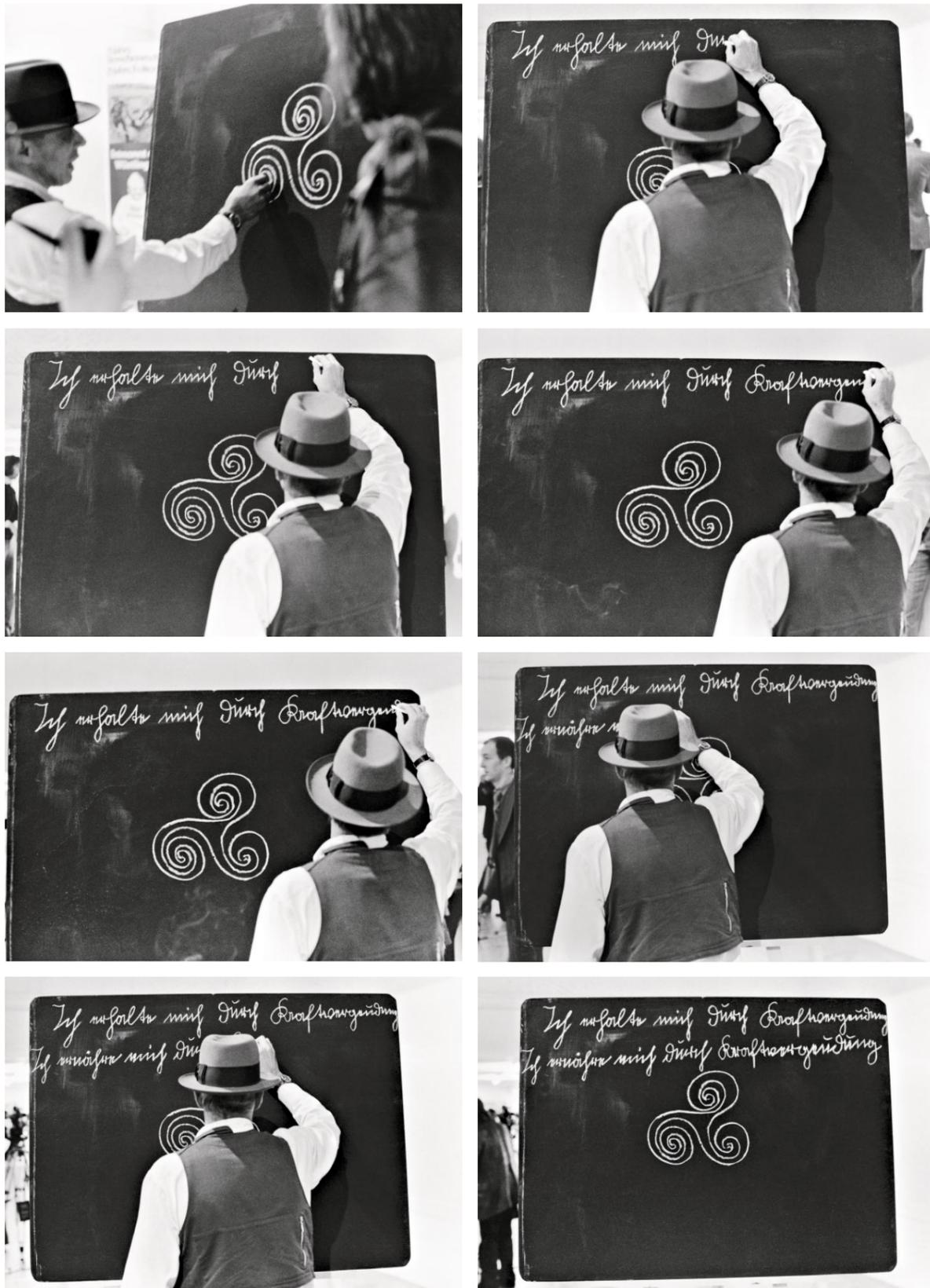
Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitete als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm. Darüber hinaus konzipiert und kuratiert Gerhard Steidl Fotografiereisstellungen weltweit. 2020 wurde Steidl der Preis für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Awards verliehen und der Gutenberg-Preis der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V. und der Stadt Mainz.



Joseph Beuys
Das Wirtschaftswertprinzip
 Herausgegeben und mit Fotografien von Klaus Staeck und Gerhard Steidl
 Mit Texten von Bart De Baere, Jan Hoet, Heiner Müller und Klaus Staeck in deutscher und englischer Sprache
 Buchgestaltung: Klaus Staeck und Gerhard Steidl
 192 Seiten
 21 x 29,7 cm
 7 Schwarzweiß- und 70 Farbfotografien
 Vierfarbdruck
 Leineneinband
 März 2021
 € 38,00
 ISBN 978-3-95829-914-6

»An Orten wie Universitäten, wo jeder zu vernünftig spricht, ist es nötig, wie ein Zauberer aufzutreten.«

—Joseph Beuys

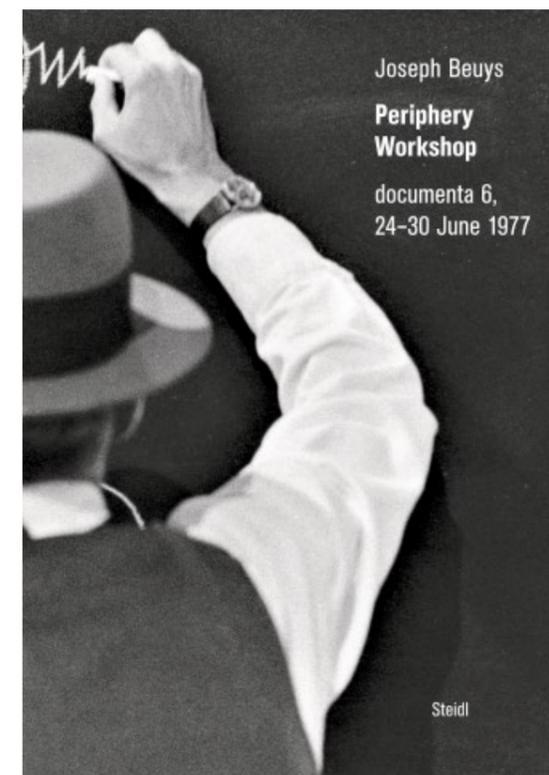


Am 27. April 1973 gründete Joseph Beuys gemeinsam mit dem Grafiker Klaus Staeck, dem Maler Georg Meistermann und dem Journalisten Willi Bongard in seinem Düsseldorfer Atelier die *Free International University*, auch *Freie Internationale Hochschule für Kreativität und interdisziplinäre Forschung*. Sie sollte es Menschen ermöglichen, ihr kreatives Potenzial unabhängig von ihrer Bildung oder ihrem sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund zu entfalten und »als Ort des Forschens, Arbeitens und Kommunizierens« die Fragen einer sozialen Zukunft zu durchdenken.

Im Rahmen der *Free University* führte Beuys 1977 bei der *documenta 6* eine Reihe von 13 Workshops durch, über Migration, Gewalt, Atomkraft und alternative Energien – und über die Peripherie. In diesem Workshop ging es um die »an der Peripherie Europas liegenden Regionen, die Ausweitung der EWG, die Französisch-Deutsche Achse, gemeinsame Strategien für die Regionen und die Mittelmeerlande«. Besucher aus allen Teilen der Welt waren eingeladen zu diskutieren und dem Künstler zu diesen Themen jede Frage zu stellen, die sie wollten. Joseph Beuys war ganz in seinem Element und gab nicht nur verbal mit Vergnügen Antwort: Dutzende von Tafeln versah er mit faszinierenden Zeichnungen, Diagrammen und Gedanken. Diese Tafeln sind selbst komplexe Kunstwerke und die Basis dieses Buchs.

Klaus Staeck, geboren 1938, gilt als der bedeutendste Plakatkünstler Deutschlands. 1996 wurde er mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. Von 2006 bis 2015 war Klaus Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Bei Steidl erschienen *Ohne Auftrag* (2000), *Frohe Zukunft* (2004), *Nichts ist erledigt* und *Beuys Book* (2012). Klaus Staeck lebt in Heidelberg.

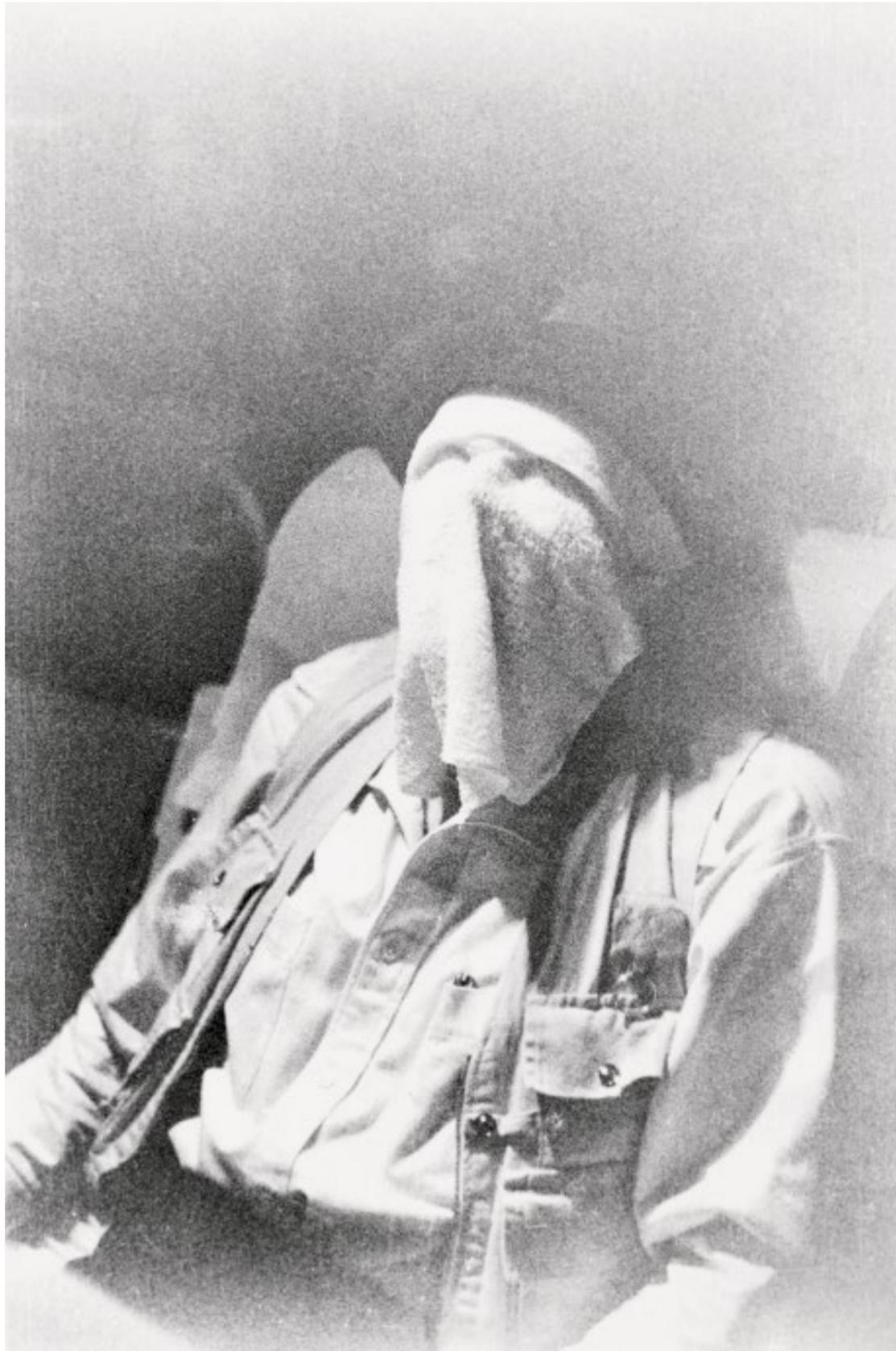
Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitete als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm. Darüber hinaus konzipiert und kuratiert Gerhard Steidl Fotografiereisstellungen weltweit. 2020 wurde Steidl der Preis für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Awards verliehen und der Gutenberg-Preis der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V. und der Stadt Mainz.



Joseph Beuys
Periphery Workshop
documenta 6,
 24–30 June 1977

Mit Text und Fotografien von Klaus Staeck und Gerhard Steidl in deutscher und englischer Sprache
 Buchgestaltung: Klaus Staeck und Gerhard Steidl
 136 Seiten
 21 × 29,7 cm
 55 Schwarzweiß Fotografien
 Tritone
 Leineneinband
 März 2021
 € 34,00
 ISBN 978-3-95829-917-7

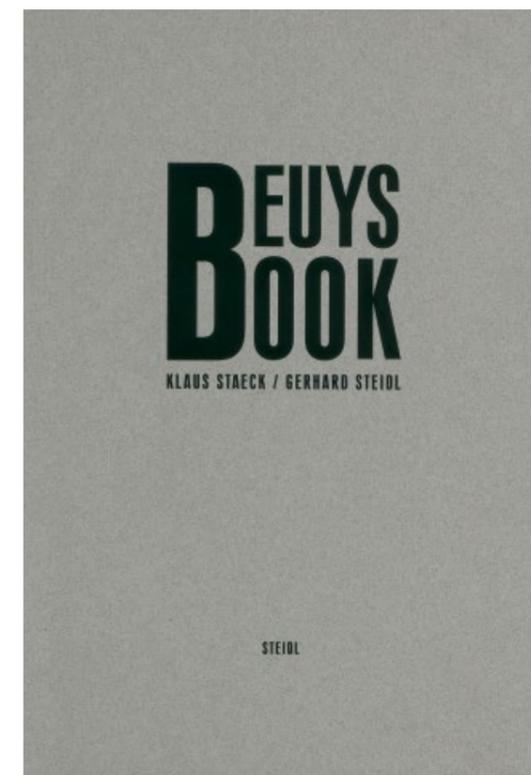
»Ich will gestalten, also verändern.«
—Joseph Beuys



Ob bei seiner Arbeit, auf Reisen oder privat: Joseph Beuys ist sein Leben lang fotografiert worden. Aber nur wenige Fotografen haben ihn so kontinuierlich begleitet und sind dem Künstler so nah gekommen wie der Grafiker Klaus Staeck und der Drucker und Verleger Gerhard Steidl. Beide gehörten zu Beuys' engstem Umfeld, arbeiteten mit ihm zusammen an seinen Multiples und Objekten und haben ihn von 1970 an bis zu seinem Tod 1986 fotografiert. Ihre Bilder dokumentieren das Leben dieses Aktionskünstlers in all seinen Facetten, erzählen von Beuys' charismatischer Persönlichkeit und von einem Künstler, der nicht nur die Menschen in den Bann schlug, sondern auch die Gesellschaft und die Kunst beeinflusste wie kaum ein anderer.

Klaus Staeck, geboren 1938, gilt als der bedeutendste Plakatkünstler Deutschlands. 1996 wurde er mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. Von 2006 bis 2015 war Klaus Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Bei Steidl erschienen *Ohne Auftrag* (2000), *Frohe Zukunft* (2004), *Nichts ist erledigt* und *Beuys Book* (2012). Klaus Staeck lebt in Heidelberg.

Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitete als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm. Darüber hinaus konzipiert und kuratiert Gerhard Steidl Fotografiereausstellungen weltweit. 2020 wurde Steidl der Preis für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Awards verliehen und der Gutenberg-Preis der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V. und der Stadt Mainz.



Klaus Staeck / Gerhard Steidl

Beuys Book

Mit einem Text von Klaus Staeck und Gerhard Steidl in deutscher und englischer Sprache
Buchgestaltung: Klaus Staeck, Gerhard Steidl und Duncan Whyte
736 Seiten
16,5 x 24 cm
455 Fotografien in Duotone und Farbe
Hardcover
Lieferbar
€ 45,00
ISBN 978-3-86521-914-5

»Im Anfang meiner Arbeit bin ich vielleicht von Gefühlen ausgegangen, inzwischen aber haben sich Ideen herauskristallisiert.«

—Joseph Beuys



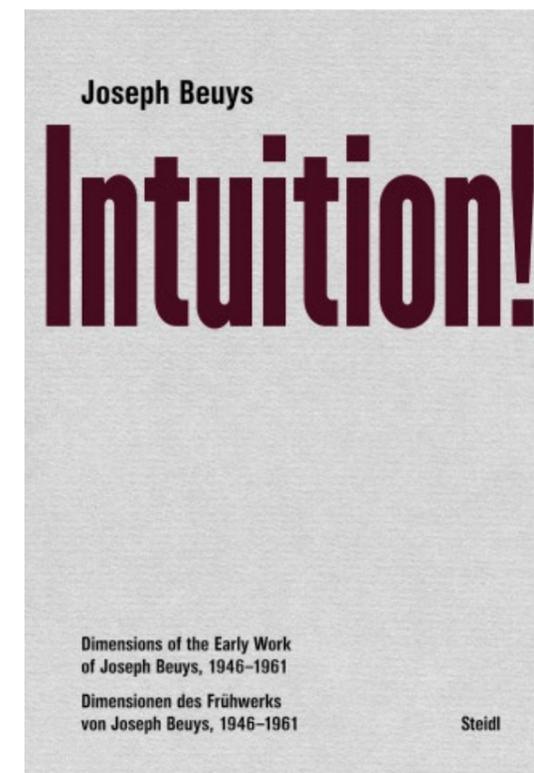
Joseph Beuys, *Portrait*, 1947. Gipsabguss des Kopfes von modelliertem Ton, Sockel: Gips.
33,4 x 18 x 23 cm. Museum Kurhaus Kleve – Leihgabe der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Foto: Annegret Gossens

Intuition! untersucht den Zeitraum von der Rückkehr des 24-jährigen Joseph Beuys aus dem Krieg nach Kleve bis zum Beginn seiner Professur an der Kunstakademie Düsseldorf 1961. In dieser »Inkubationszeit« bilden sich werkrelevante Themenkreise heraus, die das Buch strukturieren: 1. *Biografie als Material künstlerischer Formung*, 2. *Beuys und die Poesie/Romantik*, 3. *Naturwissenschaften: Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Geografie*, 4. *Philosophie/Anthropologie Steiner*, 5. *Evolution*, 6. *Wirtschaft, Kapital, Arbeit, Politik*.

Dieses Buch ist weder Heiligenverehrung noch Sockelsturz durch Spätgeborene. Vielmehr werden die Einflüsse, Anregungen und Zäsuren aufgezeigt, die die Entwicklung des Künstlers vom »sensitiven Traditionalisten« hin zum »visionären Sozialplastiker« ermöglicht haben. Der Katalog enthält Beiträge von Anne-Marie Bonnet, Susanne Figner, Volker Harlan, Karlheinz Koinegg, Bettina Paust, Petra Richter und Wolfgang Zumdick sowie ein Vorwort von Harald Kunde.

Harald Kunde ist seit 2012 Direktor des Museum Kurhaus Kleve und ehemaliger Direktor des Ludwig Forums in Aachen und des Kunsthaus Dresden. Er ist Kurator zahlreicher Einzelausstellungen und Publikationen mit zeitgenössischen Künstlern, unter anderem John Akomfrah, Atelier van Lieshout, Sophie Calle, Chuck Close, Franz Gertsch, Barbara Kruger, Dan Perjovschi, Neo Rauch, Roman Signer, und Erwin Wurm.

**Vom 19. Juni bis 3. Oktober 2021
im Museum Kurhaus Kleve**



Harald Kunde (Hg.)

**Joseph Beuys
Intuition!**

Dimensionen des Frühwerks von Joseph Beuys 1946–1961

Vorwort von Harald Kunde

Mit Texten von Anne-Marie Bonnet, Susanne Figner, Volker Harlan, Karlheinz Koinegg, Bettina Paust, Petra Richter und Wolfgang Zumdick in deutscher und englischer Sprache

Buchgestaltung: Steidl Design

200 Seiten

20 x 29 cm

20 Schwarzweiß- und 160 Farbfotografien

Vierfarbdruck

Leineneinband

März 2021

€ 38,00

ISBN 978-3-95829-900-9

»Unter Anspielung auf den Buchtitel von Karl Marx manifestiert sich darin ein spiritueller Kapitalbegriff, der neue Diskussionen über Sinn und Aufgabe von Kunst herausfordert.«
 –Monika Angerbauer-Rau, *Beuys Kompass*



Detailaufnahmen des Environments »DAS KAPITAL RAUM 1970–1977«

Anlässlich der Biennale von Venedig 1980 zeigte Joseph Beuys im Internationalen Pavillon ein neues Werk mit dem Titel: »DAS KAPITAL RAUM 1970–1977«. Mit dem Biennale-Jahr 1980 waren auch für Beuys die Siebzigerjahre abgeschlossen und der Zeitpunkt gekommen, ein künstlerisches Resümee in Gestalt einer abschließenden Arbeit zu ziehen. Sein Motto, »Medien durch Monumente ersetzen«, das er bereits Mitte der 1970er Jahre formuliert hatte, wurde in der Gestaltung dieses Environments nachdrücklich sichtbar. Beuys kombiniert dabei verschiedene Aktionsrelikte erstmals für das endgültige Werk »DAS KAPITAL RAUM 1970–1977«.

Ausgangspunkt dieses Werkes bilden die beiden »Celtic«-Aktionen von 1970 in Edinburgh und von 1971 in Basel, Beuys' Teilnahme an der documenta 5, 1972 in Kassel, und fünf Jahre später anlässlich der documenta 6, 1977, seine 100 Tage Aktion »Freie internationale Hochschule für Kreativität und interdisziplinäre Forschung e.V.«. Ein sehr ausführliches Interview mit Joseph Beuys aus dem Jahr 1984, ergänzt durch einen umfangreichen Bildteil, erklärt die komplexe Entstehungsgeschichte dieses Environments in all seinen Bestandteilen. Die differenzierte, systematische Werkbetrachtung führt das Sichtbare immer zurück zu den Gedanken, die die Handlungen von Beuys veranlassten.

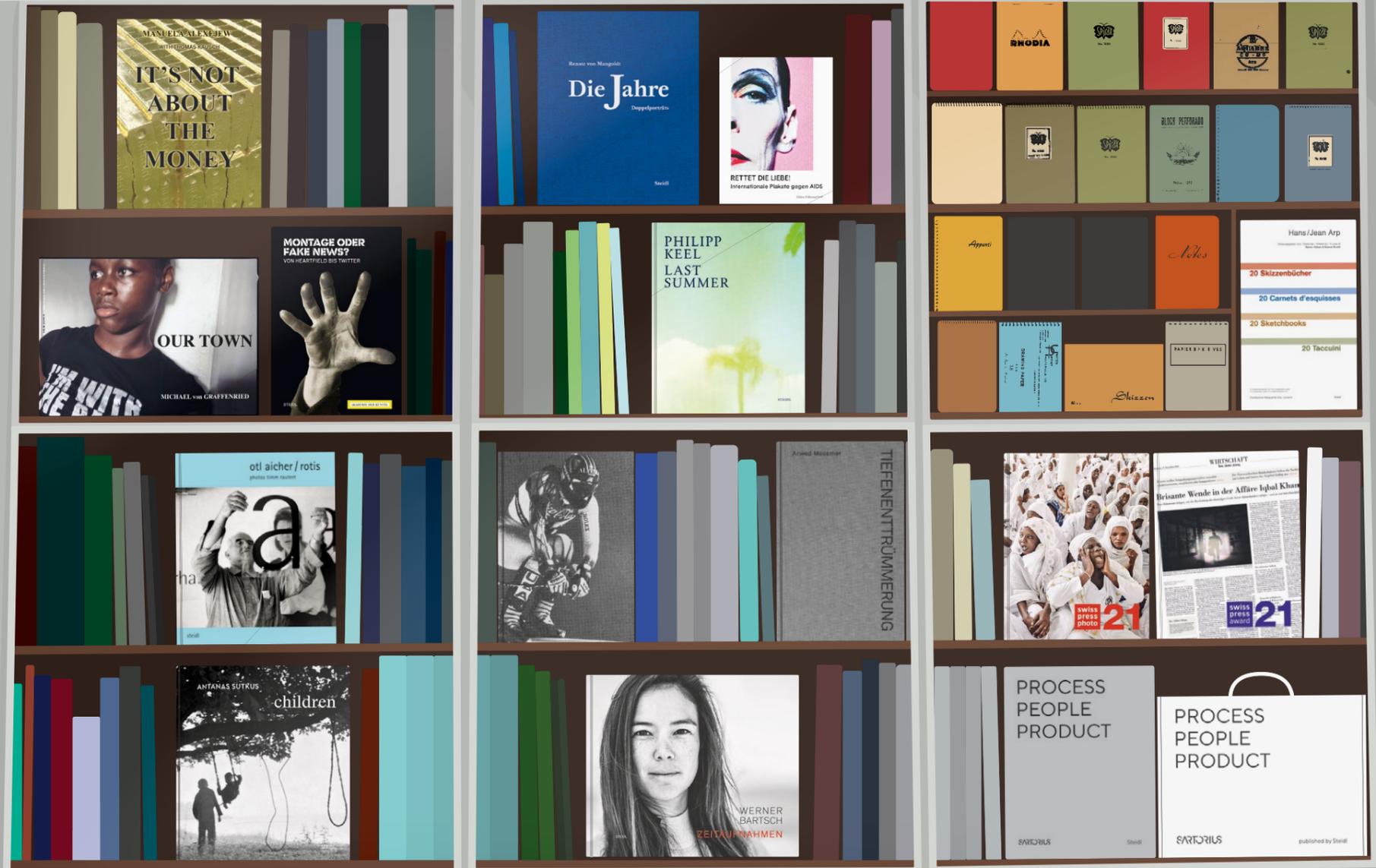
Mario Kramer, geboren 1956, studierte Kunstgeschichte, Archäologie und empirische Kulturwissenschaften. Die vorliegende Arbeit basiert auf seiner Magisterarbeit von 1985. Kramer promovierte außerdem über den musikalischen Aspekt im Werk von Joseph Beuys. Er ist Museumscurator und Sammlungsleiter am Museum MMK für Moderne Kunst in Frankfurt am Main.



Mario Kramer
Joseph Beuys
DAS KAPITAL RAUM 1970–1977
 In deutscher und englischer Sprache
 Buchgestaltung: Klaus Staeck und Gerhard Steidl
 240 Seiten
 21 × 29,7 cm
 96 Schwarzweißabbildungen
 Tritone
 Leineneinband
 März 2021
 € 40,00
 ISBN 978-3-95829-916-0

Kunst & Fotografie

Steidl

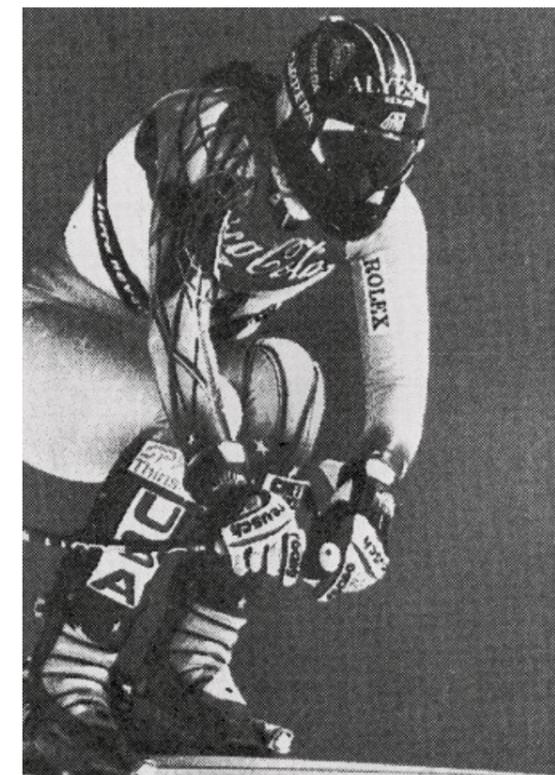


»Ob wir Individuen sind oder Gesellschaft. Ob jemand das Bild sucht oder das Bild fürchtet. Ein Labyrinth der Spekulation. Timm Rautert kennt davon jeden Winkel. Er hat das alles im Blick, ihm entgeht nichts ...«
 –Ulf Erdmann Ziegler



Ein halbes Jahrhundert fotografisch künstlerisches Schaffen: dieses Buch zum 80. Geburtstag von Timm Rautert würdigt einen der wichtigsten deutschen Fotografen der Gegenwart. Es präsentiert Rauterts vielfältiges fotografisches Werk: von den experimentellen Anfängen als Student bei Otto Steinert an der damaligen Folkwangschule in Essen-Werden Ende der 1960er Jahre, den methodischen Forschungen seiner »Bildanalytischen Photographie« Mitte der 1970er Jahre, seiner freiberuflichen Tätigkeit als bildnerischer Geschichtenerzähler mit seinem kongenialen Partner Michael Holzach für das *ZEITmagazin*, seine Abwendung vom Journalismus Anfang der 1990er Jahre hin zur Langzeitdokumentation der Veränderung der Arbeitswelt im Zuge der industriellen Automatisierung, bis hin zu seinen künstlerisch theoretischen Bildformungen, die während seiner Lehrtätigkeit von 1993-2008 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig entstanden sind. *Timm Rautert und die Leben der Fotografie* ist mit umfangreichen, teils unbekanntem Bildstrecken, sechs Essays und einer kommentierten Biografie die wohl umfangreichste Publikation zum Werk des Fotografen.

Timm Rautert, 1941 in Tuchel / Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.



Timm Rautert
Timm Rautert und die Leben der Fotografie

Herausgegeben vom Museum Folkwang
 Mit Texten von Bertram Kaschek,
 Nicole Mayer-Ahuja, Jürgen Müller,
 Sophie-Charlotte Opitz, Gisela Parak,
 Thomas Seelig, Steffen Siegel und
 Ulf Erdmann Ziegler
 520 Seiten
 17 x 24 cm
 208 Schwarzweiß- und 124 Farbfotografien
 Vierfarbdruck
 Otabind-Broschur
 Februar 2021
 € 65,00
 ISBN 978-3-95829-928-3

»meine überzeugung ist es, daß unsere schriftkultur noch lange nicht an einem ende angekommen ist. und wir haben unseren beitrag zu leisten zu einer offenen schrift- und lesekultur. das heißt alles andere, als daß ich viel davon hielte, immer neue schriften zu entwerfen. es kann nur darum gehen, bessere schriften zu entwerfen.«

—otl aicher



Dieses Buch legt sein Augenmerk auf Aichers internationalen Erfolg bei der Gestaltung der Schriftfamilie ROTIS und ihren Zusammenhang mit seinem Wohnort. Dan Reynolds, Schriftgestalter und Publizist, vertieft Entstehung und Wirkung dieses Systems einer Schriftfamilie: der Rotis Grotesk, Rotis Semigrotesk, Rotis Semiantiqua und der Rotis Antiqua, mit ihren insgesamt siebzehn Schriftschnitten. Oliver Klimpel, ehemals Professor für Systemdesign, blickt zurück aus dem globalisierten Heute auf Otl Aichers Rotis, einem Ort aus einer anderen ökonomischen und politischen Zeit: abgelegen und doch privilegiert, im tiefsten Westdeutschland. Fotograf Timm Rautert schreibt erstmals über sein persönliches Verhältnis zu Otl Aicher, die Besonderheit ihrer Zusammenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Projekte, wie zum Beispiel das Buch über das Berliner Philharmonische Orchester.

Aichers Geburtstag jährt sich 2022 zum hundertsten Mal. *otl aicher / rotis* ist eine Hommage an diesen außergewöhnlichen Menschen. Alle Bilder stammen aus dem Archiv von Timm Rautert und wurden in Otl Aichers Lebens- und Arbeitsumfeld Rotis aufgenommen, das Rautert zwischen 1972 und Aichers Unfalltod 1991 immer wieder besuchte.

Otto »Otl« Aicher (1922–1991), geboren in Ulm, war einer der bedeutendsten Gestalter des 20. Jahrhunderts und eine herausragende und einflussreiche Persönlichkeit der grafischen Gestaltung in der Bundesrepublik der 1960er bis 1980er Jahre. Mit dem Erscheinungsbild für die Olympischen Spiele 1972 in München und seinen Sportpiktogrammen wurde er weltbekannt. Die Logos zahlreicher deutscher Unternehmen stammen aus seiner Feder wie Braun, ERCO und Lufthansa. Er war Mitbegründer, Dozent und Rektor der Ulmer Hochschule für Gestaltung (HfG)

Timm Rautert, 1941 in Tuchel / Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.



Timm Rautert
otl aicher / rotis

Herausgegeben von Ute Eskildsen und Gerhard Steidl
Mit Texten von Otl Aicher, Oliver Klimpel, Timm Rautert und Dan Reynolds in deutscher und englischer Sprache
160 Seiten
17,5 × 23 cm
72 Schwarzweiß Fotografien
Tritone
Leineneinband mit Schutzumschlag
Februar 2021

€ 38,00
ISBN 978-3-95829-875-0

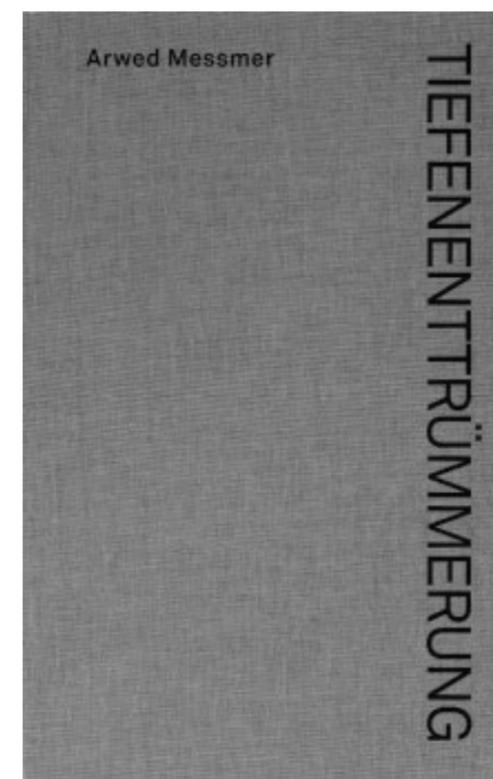
»Was Arwed Messmer grundsätzlich leitet, ist sein bildarchäologischer Blick. Den gemeinsamen Fluchtpunkt findet dieser Blick in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, die er Stück für Stück visuell offenlegt und erfahrbar macht – gewissermaßen »enttrümmert.«
 –Maren Lübbke-Tidow



In *Tiefenenttrümmerung* schaut Arwed Messmer zurück: auf die gewaltigen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umbrüche in Ostdeutschland und Berlin nach der Wiedervereinigung 1990. Seine panoramatischen Bilder fangen Landschaften und Stadtansichten im Übergang ein, schon kurze Zeit später werden sie nicht mehr so sein wie zuvor. Nach zahlreichen, viel beachteten Projekten, die aus Archiven unterschiedlichster Gebrauchsfotografie schöpften (Polizei-, Militär- und stadtbaugeschichtlichen Archiven), widmet sich Messmer nun seinem eigenen Archiv. Er nutzt bisher unveröffentlichte Bilder, editiert bestehende Werkgruppen neu, formt sie um und setzt die Serien zueinander in Beziehung.

Viele problematische Aspekte der jüngeren deutschen Geschichte, wie zum Beispiel der erstarkende Nationalismus, finden ihren Ausdruck in den Bildern dieses Buchs. Besonders nimmt es jedoch die Zerstörung der ostdeutschen Nachkriegsmoderne in den Blick. Das Verschwinden dieser Architektur aus dem Stadtbild verfolgte einen Zweck: die Teilung des Landes und den sozialistischen Staat vergessen zu machen. Auf den Brachflächen wurde gebaut, und zwar die Gebäude, die im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren. So musste dem Wiederaufbau des Berliner Schlosses der imposante Palast der Republik weichen, auf dessen letzter stehengebliebener Stützmauer noch für einige Wochen ein Graffiti zu lesen war: »Die DDR hat's nie gegeben«.

Arwed Messmer, geboren 1964, widmet sich seit Anfang der 1990er Jahre als dokumentarischer Stadtfotograf den Veränderungen Berlins und Ostdeutschlands. Ab 2007 setzt er sich auch mit Bildsammlungen in Archiven auseinander, die ihre ursprüngliche Funktion verloren haben. Entstanden sind umfangreiche Ausstellungen und Publikationen zum Ost-Berlin der 1950er Jahre, zur Berliner Mauer, zu den Archiven der Staatssicherheit und zum westdeutschen Linksterrorismus.



Arwed Messmer
Tiefenenttrümmerung
 Mit Texten von Falk Haberkorn,
 Maren Lübbke-Tidow und Arwed Messmer
 in deutscher und englischer Sprache
 320 Seiten mit 17 Ausklappern und
 einem 48seitigen Booklet
 22 x 33,5 cm
 98 Schwarzweiß und 60 Farbfotografien
 Tritone und Vierfarbdruck
 Leineneinband
 April 2021
 € 75,00
 ISBN 978-3-95829-905-4

»Wissenschaft und Technologie sind Menschenwerk – und gleichzeitig die besten Werkzeuge, die wir besitzen, um zu so etwas wie der Realität durchzustößen und sie nach unseren Bedürfnissen zu prägen.«
–Sibylle Anderl



Wissenschaft und Technologie haben immer eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung medizinischer Behandlungsmethoden gespielt, und dieser Zusammenhang ist gerade für Sartorius besonders wichtig. Sartorius, ein international führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie, hat es sich zur Aufgabe gemacht, »Forschern und Ingenieuren zu helfen, einfacher und schneller Fortschritte in den Life Science und der Bioproszessestechnik zu erreichen ›und so die Entwicklung neuer und besserer Therapien sowie bezahlbarer Medizin‹ zu unterstützen.« Aber wie lässt sich diese Philosophie für die Öffentlichkeit sichtbar machen? Die Antwort auf diese Frage gibt *Process – People – Product*: Drei Fotobücher und ein Text-Booklet im Schuber, die zusammen einen spannenden Einblick in das Unternehmen gewähren, das seine Türen für dieses Projekt geöffnet hat.

In *Process* nimmt uns der Fotograf Timm Rautert mit in die Sartorius-Labore und -Produktionsstätten und zeigt, was er eine »Architektur des Prozesses« nennt, eine faszinierende Welt der Technik. In »People« fotografiert Juergen Teller die Menschen bei Sartorius, ohne die das Unternehmen keinen Erfolg haben könnte, wobei seine Bilder nicht nur einfache Porträts sind: »Ich war versessen darauf, alles zu fotografieren: das Gebäude, die Blumen, den Esel, das ganze Leben während der Mittagspause im Eiscafé, die High-Tech-Geräte.« Henry Leutwyler holt schließlich ausgewählte Dokumente und Apparate aus dem gewaltigen Sartorius-Archiv vor die Kamera: von einem kaiserlichen Patent aus dem Jahr 1890 bis zu modernsten Bioreaktoren, Filtertechnik und Präzisionswaagen.

Das Ergebnis ist eine facettenreiche Buchpublikation, die nicht nur eine 150-jährige Firmengeschichte würdigt, sondern auch die enge Beziehung zwischen Wissenschaft und Technologie vor Augen führt.

Henry Leutwyler, Timm Rautert,
Juergen Teller

Process – People – Product

Herausgegeben von Ute Eskildsen
21 × 26,5 cm
Tritone und Vierfarbdruck
Drei Leinenbände und
ein Text-Booklet im Schuber
Januar 2021

€ 65,00

ISBN 978-3-95829-864-4

Band 1: Process

Mit Fotografien und Texten in englischer
Sprache von Timm Rautert
Buchgestaltung: Timm Rautert,
88 Seiten
83 Schwarzweißfotografien

Band 2: People

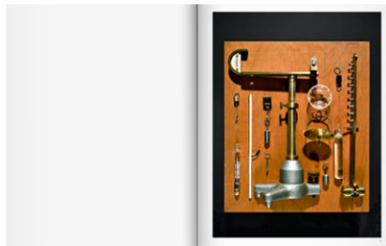
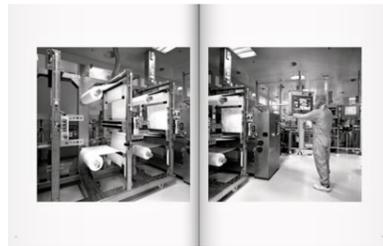
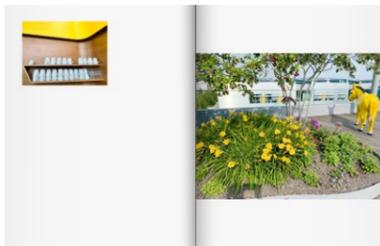
Fotografien von Juergen Teller
und Dovile Drizyte
80 Seiten
165 Farbfotografien

Band 3: Product

Mit Fotografien und Texten in englischer
Sprache von Henry Leutwyler
Holger Feroudj und Gerhard Steidl
88 Seiten
43 Schwarzweißfotografien

Band 4: Text-Booklet

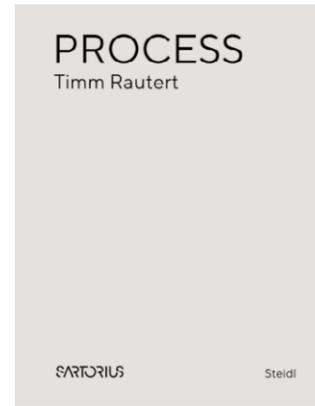
Text in englischer Sprache
von Sibylle Anderl
16 Seiten
2 Schwarzweißfotografien



Timm Rautert, Process

Juergen Teller, People

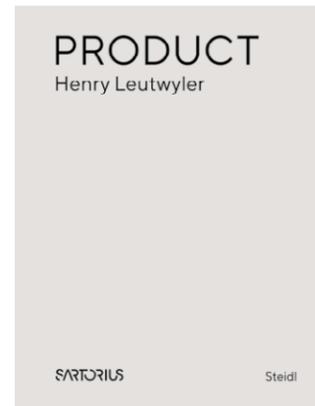
Henry Leutwyler, Product



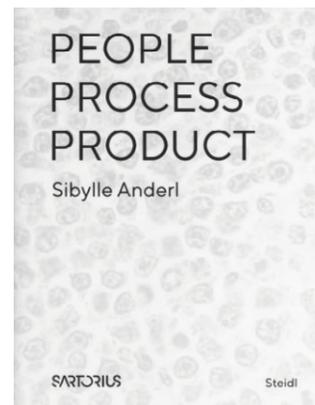
Band 1: Process



Band 2: People



Band 3: Product



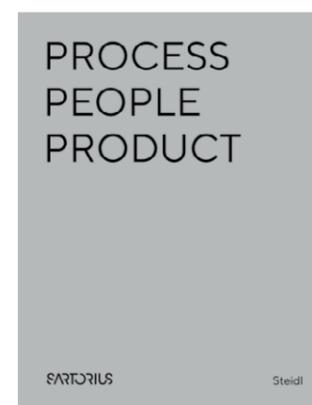
Band 4: Text-Booklet

Henry Leutwyler, geboren in der Schweiz, lebt seit 1996 in New York. Seine Bilder von Künstlern, Politikern u.a. erscheinen in der *New York Times*, in *Vogue*, *Vanity Fair*, *Esquire*, *Fortune* und vielen anderen Magazinen. Bereits in seinem Buch *Elvis by the Presleys* hat er wie ein Archäologe einen Mann, dem er nie begegnet ist, durch seine persönlichen Gegenstände porträtiert. Bei Steidl erschienen zuletzt von ihm *Ballet* (2012), *Document* (2016) und *Hi, there!* (2020).

Juergen Teller, geboren 1964 in Erlangen, studierte an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München. Seine Arbeiten erschienen in Magazinen wie *W Magazine*, *i-D* und *Purple* und waren Gegenstand zahlreicher Ausstellungen, etwa in The Photographers' Gallery in London, der Kunsthalle Wien und der Fondation Cartier in Paris. 2003 erhielt Teller den renommierten Citibank Photography Prize. Bei Steidl erschienen u.a. *Louis XV* (2005), *Marc Jacobs Advertising, 1998–2009* (2009), *Siegerflieger* (2015), *The Master IV* (2019), *Handbags* (2019), *Leben und Tod* (2020) und *William Eggleston 414* (2020).

Timm Rautert, 1941 in Tuchel / Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.

Sibylle Anderl, geboren 1981, absolvierte ein Doppelstudium in den Fächern Physik und Philosophie in Berlin, um dann in Bonn im Fach Astrophysik über interstellare Stoßwellen zu promovieren. Bis Ende 2016 forschte sie in Grenoble zu Fragen der Sternentstehung sowie zu Themen der Wissenschaftsphilosophie und der Philosophie der Astrophysik. Seit 2017 ist sie Wissenschaftsredakteurin im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Im Hanser Verlag erschien 2017 ihr populärwissenschaftliches Sachbuch *Das Universum und ich: Die Philosophie der Astrophysik*. 2019 wurde sie für ihre Arbeiten mit dem Roelin-Preis für Wissenschaftspublizistik ausgezeichnet.



Schuber



Traggriffbox

»Wir waren zu klein, kleine Projekte unserer Eltern, völlig unbedeutend und ohne Belang. Am Nachmittag spielten wir draußen auf dem Spielplatz, das ganze Gelände war von einem Zaun umgeben, einem Metallgitter. Beinahe jede Woche versuchten wir am frühen Abend in der Dämmerung, unter dem Gitter einen Gang zu schaufeln, um aus dem Kindergarten auszubrechen. Es hat nie geklappt.«

—Wladimir Kaminer, »Zwischen Sternen und Schnee«

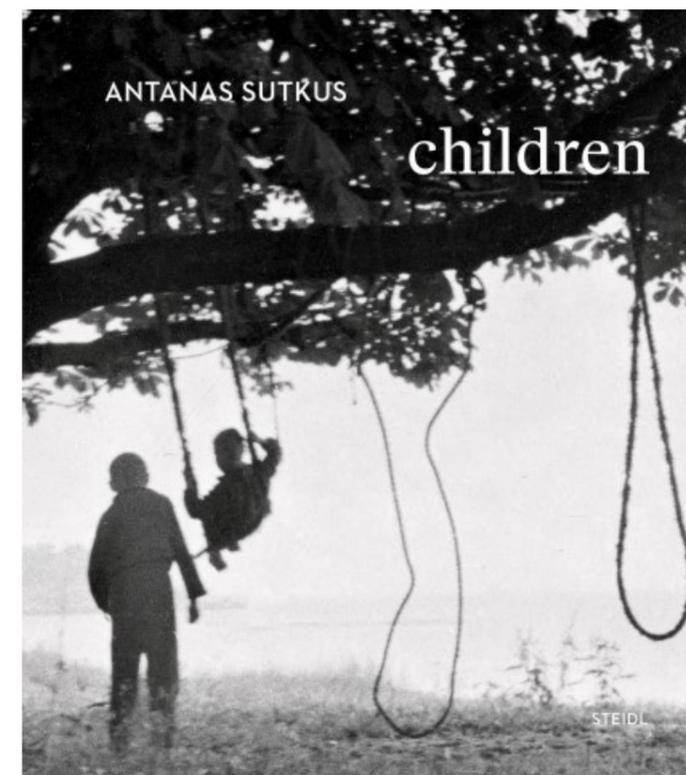


Der litauische Fotograf Antanas Sutkus hat vor allem ein Lieblingsmotiv, dem sich dieses Buch ausführlich widmet: Kinder und ihre Welt. Immer wieder kehrt Sutkus zu ihnen zurück, um die verschiedenen Facetten kindlicher Lebenswelten zu zeigen und wie diese die Welt der Erwachsenen beeinflussen. »Für mich als Fotograf ist die Kindheit die wichtigste Bühne«, hat Sutkus einmal gesagt, »Kinder leben in einer anderen Welt. Manchmal ist es mir gelungen, diese Welt zu zeigen: nicht die reale Welt, die wir gewohnt sind, sondern ihre Welt. Kinder leben nicht auf der Erde, sondern auf einem anderen Planeten.«

Auf Augenhöhe, respektvoll und doch präzise zeigt Sutkus die Kinder dieser Welt: gemeinsam mit ihren Eltern und Verwandten, mit Freundinnen und Freunden oder beim Spielen oder Lernen in der Schule. Er fängt die schönen Seiten wie auch die Entbehrungen des Kindseins ein, die Schwierigkeiten des Heranwachsens, Einsamkeit und Zusammenhalt, sowie jene unvermeidbaren Krisen der Kindheit, die ein Erwachsenenleben vielleicht für immer prägen. Für Sutkus leben Kinder nicht in einem Paradies, sondern in einem anderen Universum – einer Lebensphase, die Menschen jenseits ihrer nationalen und kulturellen Grenzen verbindet.

Antanas Sutkus, 1939 in Kluoniškiai, Litauen, geboren, wurde zum Journalisten ausgebildet und arbeitete ab 1959 für verschiedene Tageszeitungen in Vilnius. 1969 gründete er mit anderen die Gesellschaft für Fotokunst der Sowjetrepublik Litauen, deren Vorsitzender er für viele Jahre war. Seit 2009 ist er Ehrenpräsident der Vereinigung litauischer Kunstfotografen. Sutkus ist Träger des Lithuanian National Culture and Arts Award vom Orden des litauischen Großfürsten Gediminas und erhielt ein Stipendium der Erna and Victor Hasselblad Foundation. 2017 wurde er mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie ausgezeichnet.

Wladimir Kaminer, geboren 1967 in Russland, ist ein deutscher Schriftsteller und Kolumnist. Bei Goldmann erschienen u.a. seine bekanntesten Bücher *Russendisko* (2000) und *Militärmusik* (2001). Kaminer schreibt seine Texte auf Deutsch und nicht in seiner Muttersprache Russisch.



Antanas Sutkus
Children

Mit einem Text von Wladimir Kaminer
Trilinguale Ausgabe in deutscher,
englischer und litauischer Sprache
176 Seiten
23,5 x 26,5 cm
128 Schwarzweißfotografien
Tritone
Leineneinband
Februar 2021

€ 38,00
ISBN 978-3-95829-709-8

Our Town ist sowohl ein stolzes Dokument einer Gemeinschaft als auch ein einfühlsamer Ruf nach mehr Integration und Verständnis in einem entscheidenden Moment der amerikanischen Geschichte.

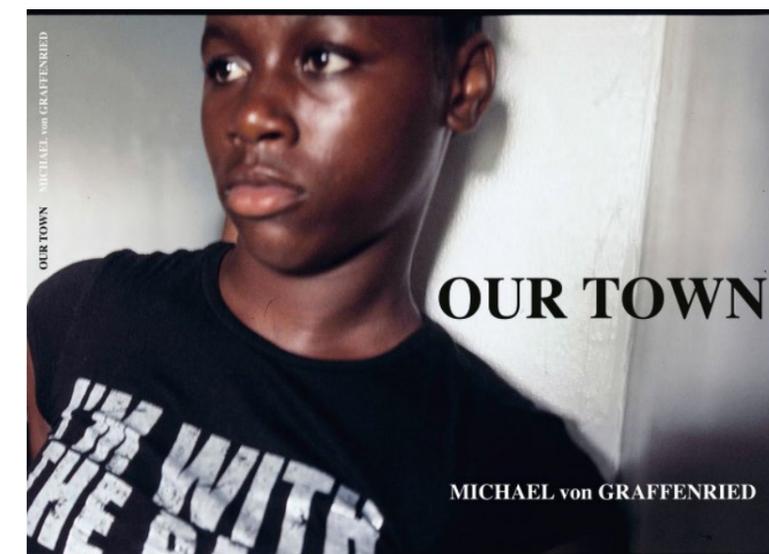


Our Town ist Michael von Graffenrieds fotografisches Porträt von New Bern, einer kleinen Stadt in North Carolina an der Ostküste der USA mit 30.000 Einwohnern. 55 Prozent weiße und 33 Prozent schwarze Einwohnerinnen und Einwohner. Hier, am Zusammenfluss des Neuse und Trent River baute 1710 Christoph von Graffenried aus dem Schweizerischen Bern, ein Vorfahr des Autors, die ersten Häuser und gab dem Ort den Namen seiner Heimatstadt.

Die von Michael von Graffenried über einen Zeitraum von 15 Jahren aufgenommenen Fotos sind weder übermäßig formale Kompositionen noch flüchtige Schnappschüsse, sondern geduldige Bilder des Alltags, die sich kein Urteil über die Bürgerinnen und Bürger der Stadt anmaßen. Wir sehen eine schwarze Kirchengemeinde, junge weiße Mädchen beim Üben an der Waffe, schwarze Männer, die auf der Straße Bargeld tauschen, ein weißes Paar, das seine Waffensammlung mit einem ausgestopften Bären als Jagdtrophäe herzeigt, eine schwarze Stripperin, die für einen weißen Mann tanzt.

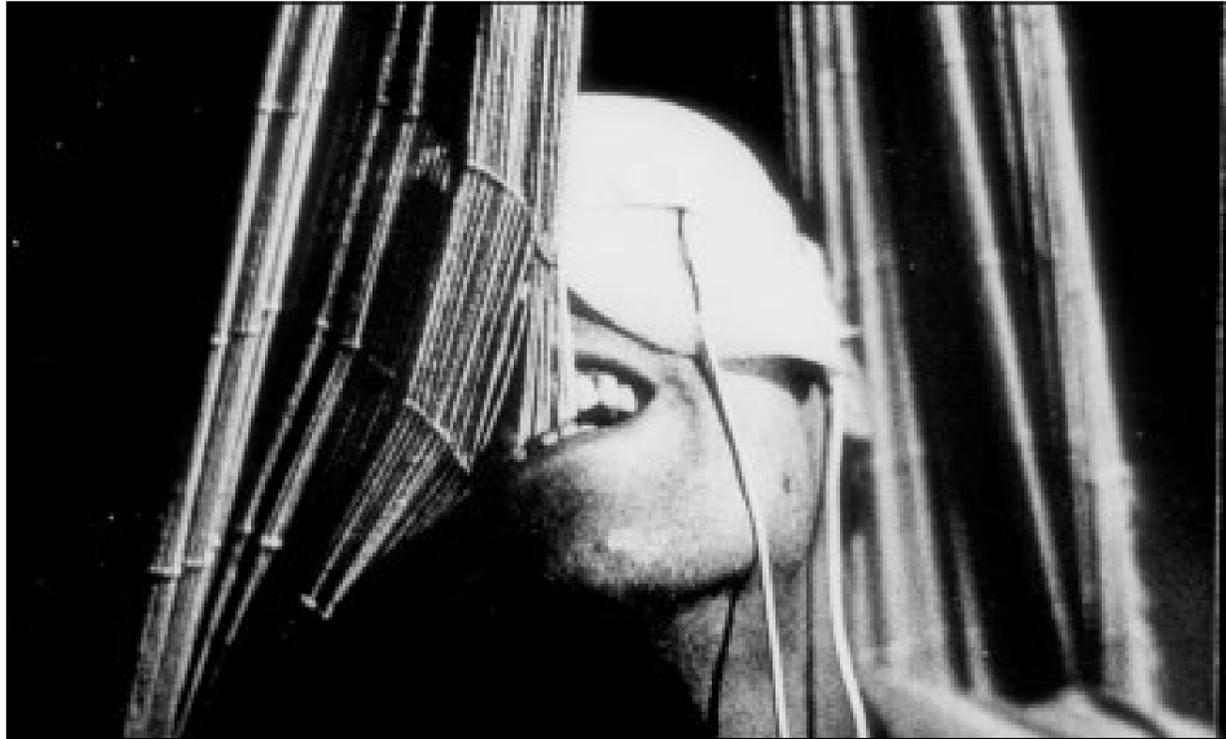
Im Juni 2020 fand nach der Ermordung des Schwarzen George Floyd durch weiße Polizisten die größte Demonstration statt, die New Bern je gesehen hat, parallel zu vielen Protesten der »Black Lives Matter«-Bewegung im ganzen Land. Damit wurde in der Stadt Rassismus zum ersten Mal öffentlich zum Thema gemacht.

Michael von Graffenried wurde 1957 in Bern geboren. Aus dem Fotojournalismus kommend, arbeitet er heute an Langzeitprojekten, die er medienübergreifend präsentiert und oft auch im öffentlichen Raum ausstellt. Sein zusammen mit Mohammed Soudani produzierter Dokumentarfilm *Guerre sans images* wurde 2002 am Filmfestival Locarno uraufgeführt. Seine Bilder waren in Museums- und Galerieausstellungen sowohl in Frankreich und der Schweiz als auch in New York, Algier, Hongkong und Beirut zu sehen und sind in zahlreichen Sammlungen vertreten. Für seine Verdienste wurde Michael von Graffenried, World Press Photo (1989) Gewinner, 2006 als Chevalier des Arts et Lettres in die französische Ehrenlegion aufgenommen und erhielt den Dr.-Erich-Salomon-Preis 2010. Nach René Burri und Robert Frank ist er der dritte Schweizer, der von der Deutschen Gesellschaft für Photographie DGPh ausgezeichnet wurde. Bei Steidl erschien zuletzt Graffenrieds *Bierfest* (2014).



Michael von Graffenried
Our Town
 Mit einem Text von Michael von Graffenried
 240 Seiten
 29,5 x 24,5 cm
 120 Panoramafotografien
 Vierfarbdruck
 Hardcover
 März 2021
 € 38,00
 ISBN 978-3-95829-883-5

»Die Wahrheit ausdrücken, die Tatsache berichten und in die Lüge eine Bresche schlagen«
 –John Heartfield, 1967



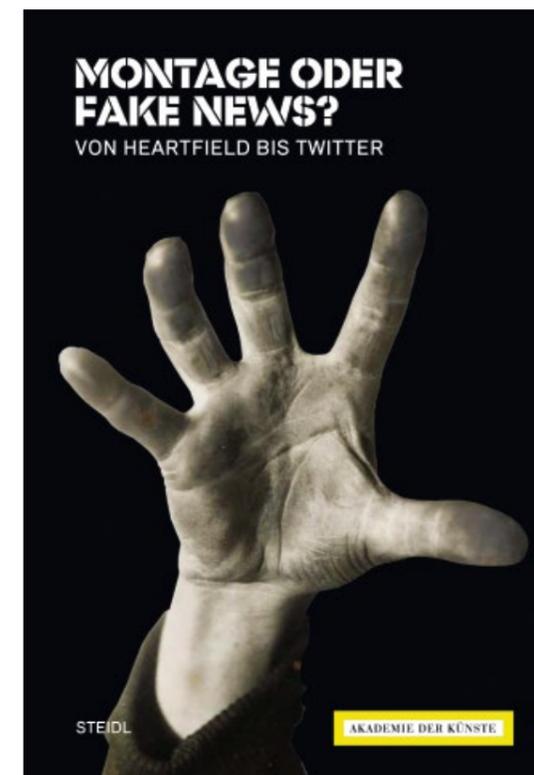
La Jetée, 1962, Regie: Chris Marker, Filmstill, © Argos Films



Anda Kryeziu, co-, 2016–2017, Filmstill, © Anda Kryeziu

Die Frage des Titels ist eine rhetorische: Es gibt keinen Widerspruch zwischen Montage oder Fake News. Das ist mit Blick auf John Heartfields (1891–1969) politische Fotomontagen und die heutige politische Situation, in der rechtes Denken und Handeln eine reale Bedrohung darstellen, ein beunruhigender Gedanke. Hat die Neuverortung des klassischen Montage-Verfahrens in Bildender Kunst, Film, Musik und Theater im Verhältnis zu ihren gegenwärtigen Wiedergängern im Zeitalter von Social Media etwas verloren und neu zu aktivierenden Utopien zu tun? Die Technik der Fotomontage – allgemein als Zerschneiden und Zusammenfügen von bereits vorhandenen, in den Massenmedien publizierten Fotografien verstanden – war schon in ihrer Pionierzeit eine Praxis der Inszenierung, die neu angefertigte Aufnahmen, Retuschen und Übermalungen einbezog. Kann man angesichts digitaler Bilder und ihrer medialen Vermittlung vom Abschied der Fotomontage als historischer Technik sprechen? Oder setzt sich das formale Prinzip der Dekonstruktion und Konstruktion mit erweiterten technischen Mitteln fort? Wie haben sich die Wirk- und Zirkulationsmechanismen von Bildern verändert? Welche neuen künstlerischen Formen können in unseren affektgeladenen Gesellschaften aufklärerisch wirken? Sind die zunehmend ausufernden Memes das virale Montage-medium von heute geworden? Welche Rolle spielen die Bilder des Terrors, beispielweise in Propagandavideos des sogenannten Islamischen Staats, bis in die unmittelbare Gegenwart? Was gilt es dabei zu erinnern und zu befragen?

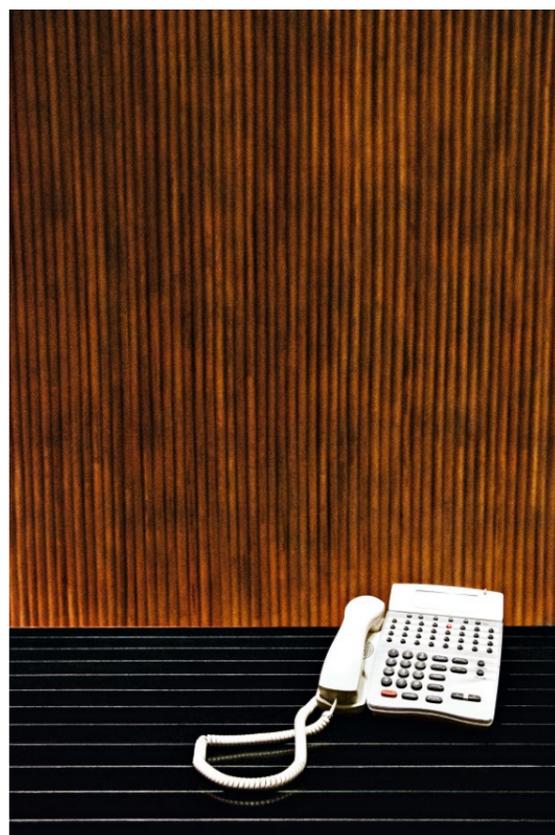
Mit Essays und Künstlerbeiträgen u.a. von: Azadeh Akhlaghi, Jeremy Aynsley, Damarice Amao, Tatiana Bazzichelli, Bibiana Beglau, Adam Broomberg und Oliver Chanarin, Peter Chamitzky, Richard Deacon, Tacita Dean, Aleksandar Denić, Florian Ebner, Ute Eskildsen, Christian Grashof, Ulrich Gregor, Gustáv Hámos, Kristina Jaspers, Naum Kleemann, Charlotte Klonk, Sabine Kriebel, Gerd Kroske, Paulina Kurc-Maj, Anda Kryeziu, Mark Lammert, Boaz Levin, Christian Marclay, Virginia McBride, Doreen Mende, Marcel Odenbach, Rithy Panh, Volker Pantenburg, Kolja Reichert, Monika Rinck, Cemile Sahin, Alexander Schwarz, Klaus Staeck, Verena Straub, Klaus Speidel, Margarita Tupitsyn, Klaus Völker, Annette Vowinckel, Jennifer Walshe und Hardi Kurda



**Montage oder Fake News?
 Von Heartfield bis Twitter**

Herausgegeben von Angela Lammert im Auftrag der Akademie der Künste Berlin
 Mit Bildstrecken von Roman März
 264 Seiten
 16,5 x 24 cm
 Abbildungen
 Druck
 Hardcover
 März 2021
 € 30,00
 ISBN 978-3-95829-950-4

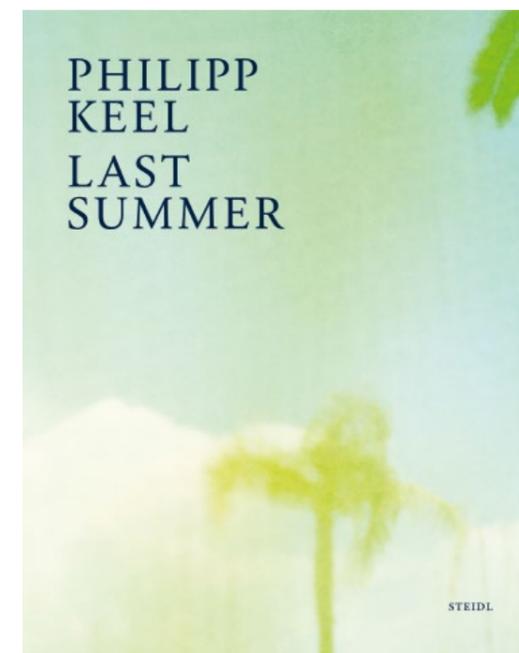
»Philipp Keel erzählt in einer Sekunde die ganze Geschichte. Komik, Langeweile, Schmerz – er fotografiert die Illusion des Danach.«
 –Ulrike Posche, Stern



»Die schönsten Sommer sind oft auch die schmerzlichsten. Weil wir uns selten lebendiger fühlen. Und an ihrem Ende umso stärker daran erinnert werden, dass alles einmal vorbeigeht. Betrachtet man Philipp Keels neue Arbeiten für *Last Summer*, fällt einem – abgesehen von einem Akt – die Abwesenheit von Menschen auf. Stattdessen finden sich neben Stilleben vor allem Bilder von zunächst kühl und sommerlich anmutenden Palmen, Pools, Drinks, immer wieder auch kurze Momentaufnahmen und verspielte Augenwinkelpoesie. Alle Bilder eint der Blick ihres Künstlers für besondere Details und Stimmungen, doch beim genaueren Hinsehen wird die Melancholie spürbar, die viele der Werke durchzieht. Nicht selten ist der Moment bereits vergangen oder nur noch unscharf an den Rändern des Bewusstseins zu sehen. Zurück bleibt ein Gefühl von Vergänglichkeit, vielleicht sogar ein Hauch Einsamkeit.

Eine der großen Stärken dieser Arbeiten ist, dass die Bilder subtil und zurückhaltend bleiben. Der Betrachter findet in ihnen, was er finden möchte. Mal ist die Melancholie unbeschwert und nur wie ein sanftes, nicht unangenehmes Zupfen an einer gespannten Saite tief in uns. Manchmal steckt aber auch mehr dahinter. *Last Summer* führt uns an eine Schwelle. Der Abend ist angebrochen, man steht allein mit einem Drink auf der Veranda und blickt hinaus, hört das Gelächter von Freunden im Hintergrund, sieht das letzte Licht des Tages schwinden. Im Kopf laufen wieder die mal flirrenden, mal klaren Bilder eines Tages ab, der viel zu schnell vorüberging. Vielleicht wird man dann kurz wehmütig, vielleicht dreht man sich aber auch um und geht zurück zu den anderen.« – Benedict Wells, Juli 2019

Philipp Keel ist Künstler, Autor und Verleger des Diogenes Verlags. Er studierte am Berklee College of Music in Boston und an der Hochschule für Film und Fernsehen in München, bevor er nach Kalifornien zog und in den verschiedensten künstlerischen Disziplinen arbeitete. Seine Fotografien, Gemälde, Zeichnungen und Drucke wurden vielfach ausgestellt. Mit dem Bestseller *All About Me* (Random House, 1998), dem Fotoband *Color*, der die gesamten Imbue Print Edition zeigt (Steidl, 2003) und der Buchreihe *Keel's Simple Diary* (Taschen) wurde er international bekannt. 2014 erschien zu seiner Ausstellung in der Villa Flor der Katalog *State of Mind* (Nieves, 2014) mit Zeichnungen, Aquarellen und Siebdrucken. Zur Ausstellung in der Galerie Camera Work in Berlin publizierte Steidl die Monografie *Splash* (2016), welche eine große Auswahl seiner fotografischen Arbeiten der letzten Jahre zeigt. Philipp Keel lebt in Zürich.



Philipp Keel
Last Summer
 Mit einem Vorwort von Benedict Wells
 in englischer Sprache
 96 Seiten
 25,4 × 31,8 cm
 Leinenband mit Schutzumschlag
 März 2021
 € 38,00
 ISBN 978-3-95829-694-7

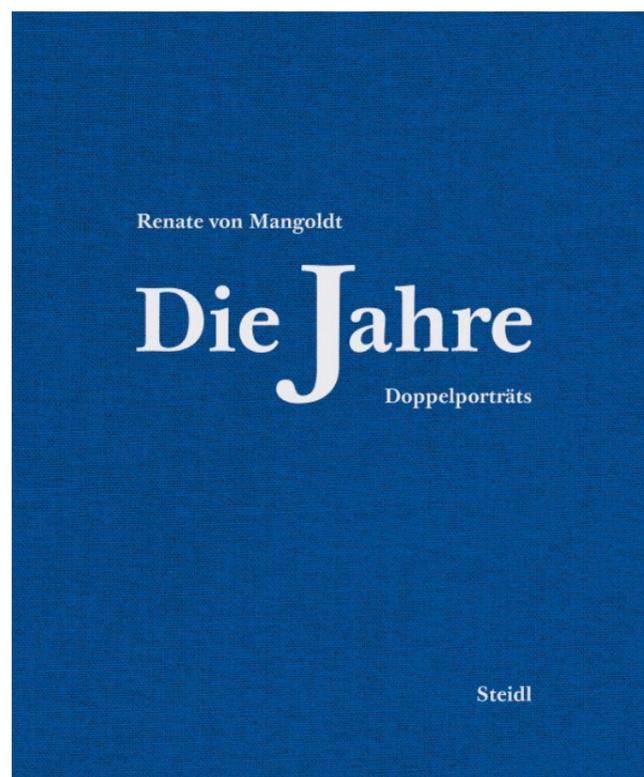
»Diese Bilder erzählen ihre eigenen Geschichten, die aber doch mit den literarischen in Beziehung stehen und vor allem mit dieser großen, gemeinsamen Geschichte, die uns eint und gleichzeitig in viele einzelne, individuelle Varianten zerfällt.«

—Insa Wilke, *DIE ZEIT*

Fünfzig Jahre lang hat Renate von Mangoldt als Zeitzeugin ihre Kamera auf die Welt der Literatur gerichtet. Längst haben sich ihre Schwarzweiß-Aufnahmen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern dem visuellen Gedächtnis eingeschrieben. Viele dieser Menschen hat sie immer wieder fotografiert. Nun stellt sie diese Aufnahmen als Zeitsprünge vor: Ein frühes Foto steht einem späteren gegenüber. Dazwischen liegen die Jahre, die vergangen sind. Es können fünfzig, vierzig, dreißig oder nur zwanzig Jahre sein.

Diese Jahre haben Spuren hinterlassen, haben den Menschen in seiner Haltung, in seiner Gestalt, in seiner Ausstrahlung geprägt. Was sich verändert hat, was bewahrt wurde, ist mit einem Blick zu erkennen. Plötzlich wird nicht nur die Zeit, die unsichtbare, sichtbar, sondern auch der Mensch in ihr. Die vergangenen Jahre springen ins Auge.

Renate von Mangoldt, geboren 1940 in Berlin, ist Fotografin. Sie war von 1965 bis zu seinem Tod 2003 mit Walter Höllerer verheiratet und hat zwei Söhne. Bei Steidl sind bereits ihre Bücher *Nachtrag zur S-Bahn* (2011) sowie *Autoren. Fotografien 1963–2012* (2013) erschienen.



Renate von Mangoldt

**Die Jahre
Doppelporträts**

Mit einem Text von Felicitas Hoppe

164 Seiten

20 × 24 cm

220 Schwarzweißfotografien

Tritonedruck

Leineneinband

April 2021

€ 38,00

ISBN 978-3-95829-788-3

»Dass die Kamera den Fotografen in Sekundenbruchteilen mit Menschen und Situationen aller Couleur verbindet, ist keine Neuheit – aber auch keine Selbstverständlichkeit. Wenn es funktioniert, wird der Moment überdauern.«

—Werner Bartsch

Zeitaufnahmen zeigt Protagonisten unserer Zeit. Begegnungen mit Menschen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik. Sie geben unserer Zeit ein Gesicht und befeuern den gesellschaftlichen Diskurs. Werner Bartsch porträtiert sie in seinem charakteristischen, klaren Stil. Es ist ein fotografischer Dialog und eine subjektive Bestandsaufnahme. Bartsch besuchte Gerhard Richter in seinem Atelier, den Musiker Cro zu Hause in Stuttgart, traf Urgesteine wie Reinhold Messner, Jürgen Habermas und Otto Waalkes, genauso wie Techno-Ikone Ellen Allien, Moderatorin Dunja Hayali oder die Videokünstlerin Hito Steyerl.

2019/2020 erstellte er eine Serie mit den Schlüsselfiguren der *Fridays-for-Future*-Bewegung in Deutschland. Es ist eine von drei Serien über Jugendliche, die sich neben den zahlreichen Porträts im Buch finden. Eine besondere Stellung in *Zeitaufnahmen* haben Günter Grass und Helmut Schmidt. Beide hat Werner Bartsch über Jahre hinweg für *DIE ZEIT* fotografisch begleitet. Viele dieser Aufnahmen werden hier erstmals veröffentlicht.

Werner Bartsch, geboren 1965, zog es nach dem Studium (Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie) nach Berlin und New York, wo er u.a. für den Interaction Council der United Nations ehemalige Staats- und Regierungschefs porträtierte. Seine Aufnahmen wurden vielfach publiziert und erschienen in diversen Magazinen und Büchern. Für die Wochenzeitung *DIE ZEIT* fotografiert er regelmäßig Menschen des Zeitgeschehens – ausgestellt wurden seine Arbeiten u.a. im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Bartsch lebt und arbeitet in Hamburg



Werner Bartsch
Zeitaufnahmen

Mit Texten von Werner Bartsch

und Stefan Gronert

204 Seiten

30,5 × 26 cm

168 Schwarzweiß- und Farbfotografien

Vierfarbdruck

Hardcover

Februar 2021

€ 45,00

ISBN 978-3-95829-747-0



»Während ich arbeite, entstehen freundliche, seltsame, böse, unerklärliche, stumme, schlafende Formen.«
— Hans Arp

Arps bildnerisches Werk, das vornehmlich Plastiken, Reliefs, Zeichnungen, Collagen und Druckgraphiken umfasst, ist wohlbekannt. Nahezu unbekannt hingegen sind die Skizzenbücher des Künstlers. Zwanzig dieser kleinformatigen Hefte und Spiralblocks aus den Jahren zwischen 1950 und 1966 werden in der Fondazione Marguerite Arp-Hagenbach, die ihren Sitz in Arps letztem Atelierhaus in Locarno hat, verwahrt.

Die Veröffentlichung dieses Konvoluts bietet erstmalig die Gelegenheit, die Skizzenbücher sozusagen in die Hand zu nehmen und zu würdigen. Diese besondere Werkgruppe, die zunächst eher dem privaten Bereich des Notizbuchs angehört, ermöglicht nun ungewöhnliche, überraschende Einsichten in Arps künstlerischen Schaffensprozess. Im Überblick zeigt sich, dass Arps Skizzen kaum vorbereitende Entwürfe zu später ausgeführten »gültigen Werken« sind, vielmehr stellen die meisten Zeichnungen Entwürfe ins Unbestimmte dar.

Die zwanzig Skizzenbücher enthalten über 400 Zeichnungen und immer wieder auch schriftliche Notate. Die Herausgeber haben sich bewusst gegen eine Publikation in Buchform entschieden. Die einzelnen Hefte werden jeweils vollständig als Faksimile in Originalgröße reproduziert und – wie im Archiv vorgefunden – in einer Schachtel versammelt. Dem »Benutzer« wird somit das Skizzenbuch als Objekt zur freien Handhabung (drehen und wenden) nahegebracht.



Der deutsch-französische Künstler und Dichter **Hans (Jean) Arp**, geboren 1886 in Straßburg, war 1916 einer der Mitbegründer von Dada in Zürich. In der Folge beteiligte er sich in Paris an den Aktivitäten der Surrealisten wie auch der Künstlergruppe »abstraction-création«. Arp, der 1966 in Basel starb, gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Plastik des 20. Jahrhunderts.



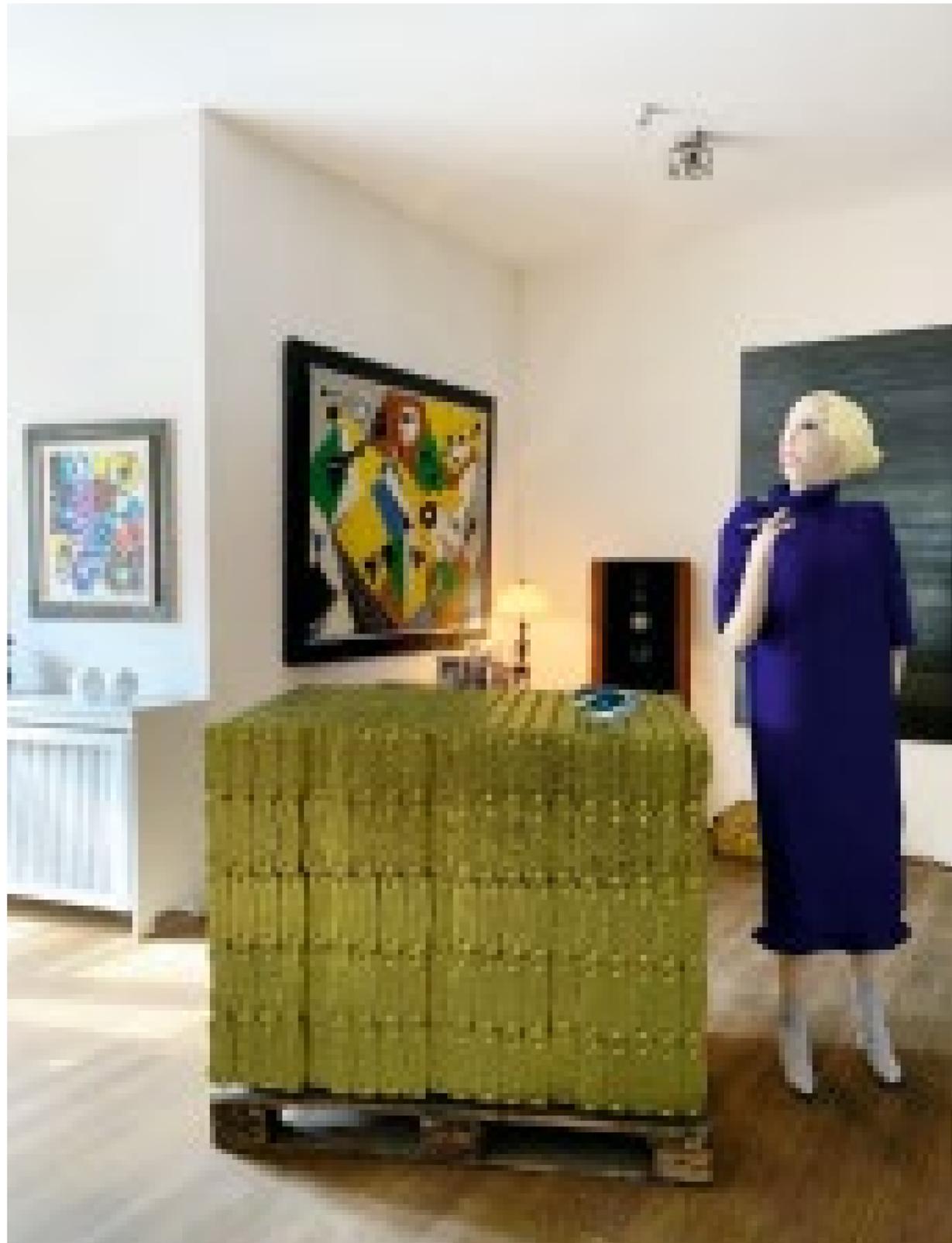
Band 1 46 Seiten 12 x 18 cm 22 farbige Abbildungen	Band 2 66 Seiten 10 x 14 cm 30 farbige Abbildungen	Band 3 48 Seiten 10,5 x 15 cm 19 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 4 66 Seiten 10,5 x 14,7 cm 31 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 5 56 Seiten 10 x 15,3 cm 27 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 6 54 Seiten 10,5 x 14,7 cm 25 farbige Abbildungen	Band 7 66 Seiten 10,5 x 14,8 cm 29 farbige Abbildungen	Band 8 54 Seiten 10,5 x 14,8 cm 22 farbige Abbildungen	Band 9 52 Seiten 10,5 x 14,8 cm 18 farbige Abbildungen	Band 10 82 Seiten 6,5 x 11 cm 25 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 11 96 Seiten 7,6 x 12 cm 18 farbige Abbildungen	Band 12 52 Seiten 10,5 x 14,7 cm 12 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 13 66 Seiten 9,6 x 13,5 cm 26 farbige Abbildungen	Band 14 88 Seiten 7,3 x 10,5 cm 3 farbige Abbildungen	Band 15 68 Seiten 7,3 x 10,5 cm 9 farbige Abbildungen	Band 16 70 Seiten 10 x 14,8 cm 33 farbige Abbildungen	Band 17 80 Seiten 9 x 13,5 cm 34 farbige Abbildungen	Band 18 28 Seiten 10,3 x 15,1 cm 11 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 19 42 Seiten 14,8 x 10,3 cm 9 Schwarzweiß- Abbildungen	Band 20 28 Seiten 10,5 x 14,8 cm 3 Schwarzweiß- Abbildungen
--	--	---	---	---	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---	--	--	---	---

Hans/Jean Arp Zwanzig Skizzenbücher

Herausgegeben von Rainer Hüben und Roland Scotti
In Zusammenarbeit mit der Fondazione Marguerite Arp-Hagenbach, Locarno
Text von Rainer Hüben
20 faksimilierte Skizzenbücher und 128 Seiten Begleitbuch in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache in einer Schachtel
18 x 30,5 x 10,5 cm
April 2021

€ 185,00
ISBN 978-3-95829-336-6

»Du findest die Kunstwerke nicht. Die Kunstwerke finden Dich.«
—Manuela Alexejew



Manuela Alexejews Leben liest sich wie ein Roman: Mit beidenswertem Aussehen arbeitete sie zunächst als Model und Flugbegleiterin für Pan Am während der glamourösen Blütezeit der Luftfahrtindustrie und sammelte eklektische Erfahrungen rund um den Globus – von der Party mit Sophia Loren im legendären Studio 54 bis zu entspannten Tagen im Haus von Oscar de la Renta in Santo Domingo. Danach kehrte Alexejew zu ihren Wurzeln zurück: der Kunst. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin widmete sie sich nun mit aufrichtiger Leidenschaft dem Sammeln, wobei jeder Erwerb auf ihrer persönlichen Verbindung zum Werk beruhte, nie mit dem Ziel, zu investieren.

It's not about the money erzählt die faszinierende Lebensgeschichte von Manuela Alexejew anhand ihrer umfangreichen Sammlung von Gemälden, Skulpturen und Antiquitäten, zwischen denen sie mit ihrem Ehemann Carlos Brandl in einem riesigen Loft in Berlin lebt. Mit Werken von so unterschiedlichen Künstlern wie Otto Dix, Otto Piene, Gerhard Richter, George Condo, Allen Jones, Yayoi Kusama und Alicja Kwade (um nur einige zu nennen) ist es eine bedeutende Privatsammlung moderner und zeitgenössischer Kunst. Auf der Grundlage einer Reihe von intimen und amüsanten Interviews mit Alexejew hat der Autor und Journalist Thomas Kausch ihre überraschende Geschichte aus ihrer eigenen Perspektive niedergeschrieben. Kombiniert mit neu in Auftrag gegebenen Fotos aus der Sammlung ist *It's not about the money* ein seltener Einblick in die normalerweise verschlossene Welt einer großen Sammlerin.

Manuela Alexejew, geboren und aufgewachsen in Berlin, studierte an der Universität der Künste in Berlin und schloss ihr Studium mit einem Diplom in Design und Animation ab. Parallel zu ihrem Studium arbeitete sie als Model und von 1975 bis 1990 als Flugbegleiterin bei der amerikanischen Fluglinie Pan Am. 1978 lernte sie Carlos Brandl kennen, mit dem sie begann, ihre Kunstsammlung aufzubauen. Die beiden heirateten 2010 und leben heute in Berlin.

Thomas Kausch, 1963 in Werne geboren, ist Fernsehmoderator beim deutsch-französischen Kultursender Arte und beim NDR. Er arbeitete zunächst als Auslandskorrespondent für das deutsche Fernsehen, lebte in New York und Wien und ist heute in Berlin ansässig. Bei Droemer Knaur erschienen seine Bücher *Dear Americans* (2010), ein Bericht über das erste Amtsjahr von Präsident Obama, und *Wie ich meine Tochter durchs Abitur brachte* (2017), eine selbstironische Schilderung seiner überambitionierten Bildungsversuche.



Manuela Alexejew und Thomas Kausch
It's not about the money

200 Seiten
18,5 × 23,5 cm
100 Farbphotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Februar 2021

€ 32,00
ISBN 978-3-95829-898-9

»Von drastisch – Benetton – bis humorvoll – Kondomwerbung – ist alles vertreten, an das sich viele noch aus den 1980ern bis in die 2000er-Jahre erinnern.«

—*Deutschlandfunk Kultur*

Seit Bekanntwerden der HIV-Infektion in den 1980er Jahren spielt das Plakat – sei es in analoger und später auch in digitaler Form auf Plakatflächen im öffentlichen Raum – eine zentrale Rolle in der Präventionsarbeit. Der Katalog *Rettet die Liebe!* zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Folkwang versammelt rund 180 Plakate aus fünf Kontinenten und veranschaulicht ausgehend von den frühen Initiativen von Künstlergemeinschaften wie Act Up, zu der auch Keith Haring gehörte, und Gran Fury aus New York, wie unterschiedlich in den verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften visuell und kommunikativ mit der HIV-Infektion umgegangen wurde und wird. Dieser Katalog zur gleichnamigen Ausstellung verweist mit umfangreichen Statistiken auch darauf, das AIDS nach wie vor eine bedrohliche Krankheit ist, von der über 32 Millionen Menschen auf der Welt betroffen und über 770.000 Menschen (2018) daran verstorben sind.

René Grohnert, geboren 1956, ist Leiter des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang in Essen.



RETTET DIE LIEBE!
Internationale Plakate gegen AIDS

Edition Folkwang/Steidl

Rettet die Liebe!
Internationale Plakate
gegen AIDS

Herausgegeben vom Museum Folkwang
Mit Texten von Peter Gorschlüter,
Vladimir Čajkovac, Kristina Kramer-
Tunçludemir und René Grohnert
Konzeption: René Grohnert
144 Seiten
180 Abbildungen
20,5 x 26,5 cm
Broschur
Lieferbar
€ 20,00
ISBN 978-3-95829-871-2

»Der Swiss Press Award ist als der Schweizer Pulitzer zu betrachten und Swiss Press Photo stellt das Baby von World Press Photo dar.«

—Michael von Graffenried

Der Swiss Press Award ist der nationale Schweizerische Medienpreis, der alljährlich von der Fondation Reinhardt von Graffenried vergeben wird. Diese unabhängige und gemeinnützige Stiftung fördert hochwertigen Journalismus und aussagekräftige Pressefotografie. In diesem Buch werden die preisgekrönten Beiträge der Text-, Online-, Audio-, Video- und Lokaljournalist*innen präsentiert. Der zweite Teil des Buches ist dem Swiss Press Photo gewidmet und vereinigt die besten Schweizer Pressebilder des Jahres 2020. Die Publikation zeigt bildhaft prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubt einen individuellen Blick aufs Geschehene. Die internationale Jury kürt die besten Fotografien und die Gewinnerbilder in den sechs Kategorien *Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport* und *Ausland*. Alle Texte im Swiss Press Jahrbuch sind in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und zusätzlich in Englisch abgefasst. Kurz gesagt, das *Swiss Press Yearbook* präsentiert das Beste des Schweizer Journalismus.

Michael von Graffenried wurde 1957 in Bern geboren. Aus dem Fotojournalismus kommend, arbeitet er heute an Langzeitprojekten, die er medienübergreifend präsentiert und oft auch im öffentlichen Raum ausstellt. Sein zusammen mit Mohammed Soudani produzierter Dokumentarfilm *Guerre sans images* wurde 2002 am Filmfestival Locarno uraufgeführt. Seine Bilder waren in Museums- und Galerieausstellungen sowohl in Frankreich und der Schweiz als auch in New York, Algier, Hongkong und Beirut zu sehen und sind in zahlreichen Sammlungen vertreten. Für seine Verdienste wurde Michael von Graffenried, World Press Photo (1989) Gewinner, 2006 als Chevalier des Arts et Lettres in die französische Ehrenlegion aufgenommen und erhielt den Dr.-Erich-Salomon-Preis 2010. Nach René Burri und Robert Frank ist er der dritte Schweizer, der von der Deutschen Gesellschaft für Photographie DGPh ausgezeichnet wurde. Bei Steidl erschien Graffenrieds *Bierfest* (2014) und demnächst sein neuestes Buch *Our Town*.



Michael von Graffenried (Hg.)
Swiss Press Yearbook 21

Mit Texten von Thomas Röthlin,
Daniel Di Falco u.a.
Viersprachige Ausgabe in Deutsch,
Französisch, Italienisch und Englisch
208 Seiten
20,2 x 28,6 cm
50 Schwarzweiß- und 190 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Februar 2021
€ 38,00
ISBN 978-3-95829-884-2

Vertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
T 040 51493667
F 040 51493666
bodofoehr@freenet.de

Berlin, Mecklenburg- Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T 030 40048583
F 030 4212246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
T 03628 5493310
F 03628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Büro für Bücher
Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
T 02151 1255990
F 02151 1257944
b.geulen@buerofuerbuecher.de
Ulrike Hölzemann
Dornseiferstraße 67
57223 Kreuztal
T 02732 558344
F 02732 558345
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Baden-Württemberg

Tilmann Eberhardt Verlags-
vertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
T 0711 6152820
F 0711 6153101
tilmann.eberhardt@gmail.com

Bayern

Günter Schubert
Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
T 08106 3772397
F 08106 3772398
guenterschubert1@t-online.de

Österreich

Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
T +43 1 2854522
F +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at
Manfred Fischer
Am Pesenbach 18
4101 Feldkirchen
Österreich
F: 07233 / 20050
M: 0664 / 811 97 94
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Heliosstraße 18
8032 Zürich
T +44 260 6151
F +44 260 6132
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland

Steidl
Anna-Vandenhoeck-Ring 17
37081 Göttingen
Bestellannahme:
T 0551 496060
F 0551 4960649
bestellung@steidl.de

Österreich

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
1232 Wien
T +43 1 680140
F +43 1 687130
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
T +44 762 4200
F +44 762 4210
avainfo@ava.ch

Verlag

Steidl GmbH & Co. OHG
Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T 0551 496060
F 0551 4960649
mail@steidl.de
steidl.de

Vertrieb und Marketing

Matthias Wegener
T 0551 4960616
F 0551 4960649
mwegener@steidl.de
Susanne Schmidt
T 0551 4960612
F 0551 4960649
sschmidt@steidl.de
Lukas Kayser
T 0551 4960672
F 0551 4960649
lkayser@steidl.de

Presse / Öffentlichkeits- arbeit / Lektorat

Claudia Glenewinkel
T 0551 4960650
F 0551 4960644
cglenewinkel@steidl.de

Lektorat / Autorenlesungen / eBooks

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960646
dfrisch@steidl.de

Rechte und Lizenzen

Jan Menkens
T 0551 4960618
F 0551 4960617
jmenkens@steidl.de

Herstellung

Bernard Fischer
T 0551 4960633
F 0551 4960634
bfischer@steidl.de

Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Ware gemeldet werden. Gerichtsstand Göttingen.